

Berner Chronik : vom 1. November 1915 bis 31. Oktober 1916

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **22 (1916)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Chronik

vom 1. November 1915 bis 31. Oktober 1916.

November 1915.

1. Die Sammlung der nationalen Frauenspende hat am Samstag in der Stadt die Summe von 19,000 Franken erreicht.

— Als Sekretär der obern Kirchgemeinde wird Notar Läderach und als Mitglied des Kirchgemeinderates Oberst i. G. Feldmann gewählt.

— Der Milchpreis wird auf 26 Rappen für den Liter erhöht, da die Verhandlungen der Behörden mit den Milchproduzenten und Verkäufern nicht den gewünschten Erfolg hatten.

— Zwei Schweizer, Rittmeister v. Steiger, Bruder des Malers von Steiger, und Hauptmann Junod sind im Kriege gefallen.

2. Der Bundesrat beschließt, den Beamten und Angestellten des Bundes vom 1. Januar 1916 hinweg die volle gesetzliche Gehaltszulage wieder auszurichten.

— Der Bundesrat verbietet die Mischung des Vollmehles mit Surrogaten jeder Art.

— Das schweizerische Hilfskomitee für die belg. Flüchtlinge versorgt in den Kantonen Waadt, Wallis, Genf, Freiburg, Luzern und im Berner Jura bis jetzt 500 belg. Kinder im Alter von 6—10 Jahren.

— Der Einzahlungskurs für Postanweisungen nach Oesterreich-Ungarn ist auf 79 Rappen für eine Krone festgesetzt worden.

— Schluß der Sommerfaison auf dem Schänzli, es wird ein reduzierter Winterbetrieb eingeführt.

— Der Bundesrat genehmigt die Vorlage über den Schutz der Hotelindustrie gegen die Folgen des Krieges.

— Erstes Abonnementskonzert der Bernischen Musikgesellschaft mit Prof. F. B. Busoni aus Berlin als Gast.

3. Auf dem Exerzierplatz findet eine vom Chef des Transportdienstes der Armee angeordnete Inspektion sämtlicher im Amtsbezirke Bern fahrenden Automobile (Last- und Personenwagen) statt.

4. Erster literarischer Abend der Freistudentenschaft mit Vorträgen von Alfred Huggenberger und Emil Schibli.

5. Das Divisionsgericht 3 hat sich fortwährend mit Spionagefällen zu befassen. In hiesigen Hotels wurden mehrere Verhaftungen der Spionage verdächtiger Personen vorgenommen. Die Ausweisungen erfolgen möglichst in aller Stille.

— Herbstsitzung der kant. bern. Handels- und Gewerbekammer unter Vorsitz von Präsident R. Bratschi. Nationalrat Hirter hält ein Referat über den „gegenwärtigen Stand des Einfuhrtrusts“.

5. Vortrag Krause über Wach-Suggestion im Großratsaal.

— Der Paketverkehr mit Serbien (auch Kriegsgefangenenpost) ist bis auf weiteres eingestellt.

6. † Großrat Arnold Großglauser in Münsingen im Alter von 48 Jahren.

— † Gottfried Wehren, Hauptbuchhalter der Hypothekarkasse des Kantons Bern, ein tüchtiger Beamter.

7. Nach einer Zusammenstellung über die Gegenwart und Zukunft der Lebensmittelpreise in der Schweiz von Prof. Lorenz steht Bern unter dem Mittel.

— Die Gemeinde Zegenstorf feiert das 400-jährige Jubiläum ihrer Kirche. Zu der Feier hat Landesmuseumsdirektor S. Lehmann eine Festschrift verfaßt, die eine Würdigung der zahlreichen künstlerisch wertvollen Glasgemälde der Kirche gibt und eine Anzahl guter Reproduktionen enthält.

8. Die S. S. S. hat sich als Verein mit Sitz in Bern ins Handelsregister eintragen lassen.

— Deutschland gibt uns die Zusicherung für eine Ausfuhrbewilligung von 1600 Wagenladungen Kartoffeln.

— Die Sammlung zugunsten notleidender Schweizer in den kriegsführenden Staaten hat bis heute den Betrag von Fr. 1,083,000 ergeben.

— Der Historische Verein eröffnet seine Winter-tätigkeit mit einem Vortrage von Prof. von Müllinen über: Alte Berner Staatskalender und Wappentafeln.

8. Unter dem Vorsitz von Pfarrer Riz in Erlenbach versammeln sich im Kasino ca. 60 Pfarrer aller Richtungen. Pfarrer Schweizer in Sumiswald hält ein Referat über „S. G. Fichtes Reden an die deutsche Nation, im Spiegel der Gegenwart“.

9. Die evangelisch-reformierte Kirchensynode des Kantons Bern hält ihre ordentliche Versammlung ab. Die Motionen zur Einführung von kirchlichen Gemeindefeiern und zum Anschluß an die Friedensbewegung werden erheblich erklärt.

9. Die Kunstgesellschaft beginnt ihre Sitzungen mit einem Vortrag von Prof. Weesse über Albert Welti.

10. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement teilt mit, daß die Milchversorgung unseres Landes für den kommenden Winter gesichert ist.

— † Notar Joh. Jak. Krähenbühl, Verwalter der Spar- und Leihkasse Belp, im Alter von 57 Jahren.

— Die Wahrnehmung, daß Frankreich den Post- und Telegraphenverkehr der schweiz. Banken gesperrt,

hat das Departement veranlaßt, auf diplomatischem Wege bei der französischen Regierung vorstellig zu werden.

11. In der Geographischen Gesellschaft hält Prof. Dr. C. Täuber aus Zürich einen Vortrag: „Von Cetinje über die nordalbanischen Alpen nach Mazedonien“.

— Der wegen Spionage zum Tode verurteilte Schweizer Dörflinger wurde vom deutschen Kaiser auf Ansuchen des Bundesrates zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

— Aus dem Bernerland gehen fortwährend Viehtransporte nach Oesterreich-Ungarn ab.

— Sitzung des großen Komitees der S. S. S. im Bundeshaus. In die Direktion wird berufen Handelsmann Steinmez in Genf; diese setzt sich nunmehr zusammen aus dem Direktor Nationalrat Grobet-Kouffy, dem Generalsekretär und 1. Stellvertreter des Direktors, Bonzon, und dem Generalinspektor und 2. Stellvertreter, Steinmez.

— Die Bündholzfabrikation, wohl die einzige Industrie, die im Berner oberland blüht, erfreut sich eines ausgezeichneten Geschäftsganges. Die rohen Hölzchen kommen in ganzen Wagenladungen aus Deutschland.

— Im neuen Bahnhofgebäude in Spiez haben nun auch Telegraph und Telephon ihre neuen Räume bezogen.

— Das Schloß Worb ist von der Erbschaft der Mad. Julia Gabus-Dorée an Herrn Ludwig Scholz verkauft worden.

— † Ferdinand Roth, Chef der Käse-Firma Roth-Fehr & Co. in Burgdorf, im Alter von 59 Jahren.

12. Der Zugverkehr nach und von Delle ist gänzlich eingestellt.

— Infolge Wagenmangel stockt unsere Getreidezufuhr.

— Zur Feier der Schlacht bei Morgarten erläßt General Wille einen Armeebefehl, der in einer geeigneten

Feier dieses Tages den zum Grenzschutz unter den Waffen stehenden Wehrmännern verlesen werden soll.

— Erster politischer Abend der Freistudentenschaft. Vortrag von Prof. Dr. Wernle aus Basel über die Kulturbedeutung Deutschlands.

— † Rudolf Aradolfer, seit 1890 Lehrer der bernischen Musikschule. 1911 wurde er zum Direktor gewählt.

13. Der bernische Unterrichtsdirektor richtet einen Aufruf an die Schulbehörden und die Lehrerschaft der Primar- und Mittelschulen des Kantons Bern: Der 15. November soll ein Gedenktag sein. Es soll an diesem Tage in allen Schulen den Schülern der Verlauf und die allgemeine Bedeutung des Tages von Morgarten durch einen Vortrag erläutert werden. Der Nachmittag ist freizugeben.

— Der kant.-bernische Kunstverein hält unter dem Vorsitz des Präsidenten H. v. Wurstenberger seine Hauptversammlung ab. Der Jahresbericht wird genehmigt. Der Beschluß auf Subventionierung der Berner Kunsthalle mit Fr. 5000 wird zur Ausführung gelangen, sobald mit dem Bau der Kunsthalle begonnen wird.

— † Karl Stämpfli, Baumeister, 49 Jahre alt.

— Großfeuer in Madretsch. Die Pianofabrik Wohlfahrt und Schwarz wird fast vollständig zerstört. Das Feuer entstand durch die Explosion einer Korbflasche mit Essenz, die in der Nähe eines Ofens geöffnet wurde. Es verbrannten 20 Pianos und 5000 Franken in bar.

— Zum Professor der franz. Literatur an der Universität Bern hat der Regierungsrat in Ersetzung des demissionierenden Prof. Michaud gewählt Dr. Gonzague de Reynold, Privatdozent an der Universität Genf. Prof. de Reynold ist seit langer Zeit in Wort und Schrift warm für den innern Frieden der Schweiz eingetreten und hat dafür in der neuen Helvetischen Gesellschaft gewirkt.

— Erste Zusammenkunft von Hochschullehrern Schweiz. Nationalität unter dem Vorsitz von Prof. Bachmann, Zürich. Vortrag von Prof. Seippel: Was soll der

Schweiz. Hochschullehrer für die intellektuelle Unabhängigkeit seines Landes tun?

— Die Berner Regierung, im Hinblick auf die Morgartenfeier, richtet ein Glückwunschschreiben an den Stand Schwyz.

— Beginn der von den Frauenkonferenzen arrangierten staatsbürgerlichen Unterrichtskurse. Dr. Kilchenmann spricht über „Der Bund der Kantone“.

14. Der Bundesrat hat den Voranschlag für das Jahr 1916 durchberaten und genehmigt. Der mutmaßliche Ausgaben-Ueberschuß beläuft sich auf Fr. 37,140,000, was eine Steigerung des Defizites um Fr. 13,720,000 gegenüber dem Vorjahre bedeutet. Der europäische Krieg übt in vermehrtem Maße seine unheilvolle Wirkung auf den Bundeshaushalt aus.

15. Beginn der Winteression des Großen Rates unter dem Vorsitz von H. D. F. v. Fischer. Es werden behandelt: Das kantonale Versicherungsgesetz, das Lichtspielwesen, Maßnahmen gegen die Schundliteratur, Maßnahmen gegen Preissteigerung und Spekulation von Lebensmitteln, verschiedene Dekrete, Vorträge und Wahl der Ständeräte.

— † Emil Stalder, Buchdrucker, im Alter von 54 Jahren.

— In Schwyz Feier des 600. Jahrestages der Schlacht bei Morgarten. Vom Bundesrat sind abgeordnet die Herren Motta und Calonder.

16. Der Einfuhrtrutz hat seine Arbeit aufgenommen.

— 2. Abonnementskonzert der Bern. Musikgesellschaft. Solisten: Else Meyer-Berena aus Zürich (Sopran) und Sophie Hermann aus Leipzig (Bern) Klavier.

17. Gründung des Heimatschutztheater-Spielvereins. Präsident Dr. Otto v. Greherz.

— Nach längeren Verhandlungen erklären sich die Vertreter der Außengemeinden von Bern einverstanden,

mit den Behörden der Stadt in Unterhandlung zu treten zwecks Eingemeindung.

— Der Frauenstimmrechtsverein Bern veranstaltet einen 2. staatsbürgerlichen Kurs für Frauen und Töchter. Kursleiter: Otto Graf, Zentralsekretär des bern. Lehrervereins.

— Der Gemeinderat eröffnet eine Konkurrenz zur Erlangung von Entwürfen für ein Primarschulhaus mit Turnhalle am Hochfeldweg.

— Die Versammlung der Vorstände der interessierten Sektionen der freisinnigen Partei empfiehlt nach einem Referate von Schulvorsteher Rothen den Stadtbehörden, das Projekt eines Mädchensekondarschulhauses in der Schoßhalde tunlichst zu fördern. Die Kosten des Baues sind auf Fr. 1,034,000 devisiert.

— † Oberstlt. Hans Gaschmann-Fischer, geb. 1863, Direktor der Plakatgesellschaft.

— † Johann Baptiste Klausner, Drechslermeister, 63 Jahre alt.

18. † In Cannes, 72-jährig, Dr. Hans Weber von Ugenstorf und Bern, Arzt (s. 1. Dez.).

— Der Bundesrat wählt zum Generaldirektor der Nationalbank an Stelle des zurückgetretenen H. Kundert den gegenwärtigen Generalsekretär Dr. Adolf Föhr.

19. Die schweiz. Stiftung „Für die Jugend“ wird unter Mitwirkung der Postverwaltung wieder Wohlfahrtsmarken zum Verkauf bringen.

— Der Stadtrat genehmigt nach lebhafter Diskussion das Budget für 1916.

20. Der Bundesrat beschließt, das Inkrafttreten des Militärversicherungsgesetzes bis nach Beendigung der Mobilisation zu verschieben.

— Heute sind es 100 Jahre, daß unsere Neutralitätsurkunde auf dem Wienerkongreß von den Garantiemächten unterzeichnet wurde.

— Der Bundesrat verfügt die Verschiebung des

Uebertritts des Jahrgangs 1875 in den Landsturm und suspendiert bis auf weiteres die Entlassung aus der Wehrpflicht.

— An der Hochschulfeier erstattet der abtretende Rektor Prof. Dr. Kubeli Bericht über das verflossene Studienjahr. Der neue Rektor, Prof. Dr. Müller-Hex, hält einen interessanten Vortrag über „Die Entstehung des indischen Dramas.“ Zu Ehrendoktoren der philosophischen Fakultät werden ernannt: Heinrich Moser in Charlottensels, in Anerkennung seiner geographischen, ethnographischen und kulturhistorischen Erforschungen des Orients und Dr. jur. Emil Welti in Kehrsatz wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der historischen Forschung. Der Kocherpreis kommt zum ersten Mal zur Verteilung, er wird Prof. Dr. Marti zuerkannt. Die Hallermedaille erhält Dr. med. vet. Wirz in Ins.

— Vom 25. November hinweg darf Käse nur noch in Sendungen von 500 Gramm ausgeführt werden. Ausfuhrbewilligungen von Butter werden nicht mehr erteilt.

— † Karl Arnold Gaberel von Ligerz, Inspektor für Maß und Gewichte im Alter von 72 Jahren.

— Hundertjahrsfeier der Vereinigung Biels mit Bern und der Eidgenossenschaft. Nach einer patriotischen Ansprache von Finanzdirektor Türler hält Gym.-Lehrer Schmid einen Vortrag über die Geschichte Biels vom Anfange des 13. Jahrhunderts bis zur Vereinigung mit Bern.

— Jahresversammlung des Vereins für deutsche Sprache in Bern. Schulinspektor Dr. A. Schrag hält einen Vortrag über „Sprachstudium und Schweiz. Kultur“. An der sich anschließenden regen Diskussion beteiligten sich Dr. Stückelberger, Dr. von Greherz, Pfarrer Schneeberger, Dr. Fischer.

— Eröffnung der Herbstmesse.

— Der „Bibelemärit“ steht unter dem Zeichen der Teuerung. Die Vorräte sind nicht so reich wie andere

Jahre, trotz der starken Zufuhr aus dem Wistenlach. Die Einfuhr ausländischer Zwiebeln ist fast ganz ausgeblieben.

21. Die Versammlung der Gesamtkirchgemeinde beschließt eine Subvention von Fr. 50,000 an die Kosten der Münsterrestauration, bewilligt eine letzte Rate von Fr. 8000 an die Kosten des Umbaues der Orgel in der franz. Kirche und genehmigt den Voranschlag der laufenden Verwaltung für 1916.

— Eine Militärpatrouille von 6 Mann, geführt von Oberleutnant Willi aus Meiringen, wird durch eine Lawine im Simplongebiet verschüttet und getötet.

22. 100,000 Mann ausgebildete Schützen haben sich als Kriegsfreiwillige angemeldet.

23. Erste Kammermusikaufführung der Bern. Musikgesellschaft.

— Der Bundesrat lehnt die Freigabe der diesjährigen Inlandsernte zur Herstellung von Kraftfuttermitteln für das Vieh mit Rücksicht auf die Brotversorgung des Landes ab.

— Die Notstandsverordnung über Betreibungsstundung wird bis 30. Juni 1916 verlängert.

— Sitzung der Kunstgesellschaft. Dr. Zeller referiert über die Moser'sche Sammlung orientalischer Waffen, die Prof. Weese in seinem Eröffnungsworte als eine der kostbarsten, die überhaupt existieren, bewertet. Durch den Krieg wurden die Vorbereitungen für die Aufstellung unterbrochen. Um sie würdig unterzubringen, bedarf das historische Museum eines Erweiterungsbaues.

24. Hauptversammlung des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins.

— Im Kanton Bern herrscht Holzmangel; dem gemäß steigen die Preise.

25. Dem Stadtrat ist eine Motion eingereicht worden für die Errichtung eines städt. Milchhofes und von diesem erheblich erklärt worden.

— Das Komitee des Heimatschutztheaters veranstaltet eine Versammlung im Restaurant Bierhübeli, die vom Präsidenten Dr. D. von Greherz geleitet wird. Das Heimatschutztheater ist eine Fortsetzung des gleichnamigen Unternehmens der Landesausstellung, mit dem Unterschied, daß nun die Aufführungen von einem ständigen Spielverein veranstaltet werden.

26. Auf Veranlassung der liberal-konservativen Vereinigung hält Gemeinderat Lindt einen Vortrag über „Der Einfluß des Krieges auf die stadtbernische Gemeindeverwaltung“. Großrat v. Steiger, Präsident der Vereinigung, unterbreitete der Versammlung eine Resolution, worin die tatkräftige Arbeit der Behörden- und Gemeindeglieder dankbar anerkannt wird.

— Im Schaufenster des Warenhauses Loeb ist für kurze Zeit eine im bernischen Privatbesitz befindliche Weihnachtsskrippe ausgestellt, die ein seltenes Schaustück bildet.

— Sitzung des historischen Vereins mit Vorträgen von Dr. Grunau über bernische Denkmünzen, Kriegs- und Verdienstmedaillen und von A. v. May-v. Werdt über den Streit von Jakob May mit dem französischen Gesandten Boisrigault im Jahr 1532.

— Der Bundesrat bestimmt Höchstpreise für Butter, Käse und Zucker.

— † Kaufmann Karl Locher im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war viele Jahre Organist an der Nydeckkirche. Nach dem Bau der neuen Konzertorgel im Kasino berief ihn die Kasinogesellschaft als Organisten. Zugleich wurde er zum Orgelinspektor der Stadt Bern ernannt. Sein Buch über die Orgelregister und ihre Klangfarben ist für den Praktiker wie für den Theoretiker von größtem Werte; dafür spricht schon die Tatsache, daß es in viele Kultursprachen übersetzt wurde. Das musikalische Leben Berns hat einen großen Verlust erlitten.

— Akademischer Vortrag von Prof. Dr. Usher: „Der physiologische Tierversuch, seine Entwicklung und Bedeutung als Erkenntnisquelle“.

27. Weihnachtsausstellung der bernischen Künstler im Kunstmuseum mit ungefähr 180 Werken, die teilweise zum Besten gehören, was die Gesellschaft seit langer Zeit ausgestellt hat.

28. Parteitag der Jungfreisinnigen des Kantons Bern in Biel. Großrat Rudolf von Bern referiert über den Stand der bernischen Steuerreform. Fürsprecher Held, Bern, über die Reorganisation der Verwaltung der S. B. B.

28. Hauptversammlung des Hochschulvereins im Kasino. Vortrag von Prof. Tschirch über Kriegsschemie mit einem darauf folgenden Wohltätigkeitsfest zugunsten des Hilfswerks für kriegsgefangene Studenten, das einen glänzenden Verlauf nimmt. Ertrag Fr. 7000.

29. Der deutsche Gesandte in Bern entschuldigt sich beim Bundesrat wegen der neuesten Grenzverletzung in Riehen durch einen deutschen Fliegerschüler.

30. Einweihung des erweiterten Asyls Gottesgnad in Weitenwil. Der Neubau ist ein im Berner Landhausstil von den Architekten Rybi und Salchli in Bern errichtetes Gebäude.

— Die Schweiz. Hilfsstelle für Kriegsgefangene „Pro Captivis“ hat sich zur Erleichterung und Sicherstellung ihrer Aufgabe unter das Schweizerische Rote Kreuz gestellt.

— 3. Abonnementskonzert der Bern. Musikgesellschaft. Solist: Adolf Busch aus Wien (Violine).

De z e m b e r 1915.

1. Der Bundesrat stellt an die Bundesversammlung den Antrag, die Militärsteuer für 1916 zu verdoppeln.

— Der kürzlich verstorbene Dr. Hans Weber von Bern hat die bernische Winkelriedstiftung zum Erben seines Nachlasses von 2 Millionen Franken eingesetzt. Die Schenkung trifft zufällig mit dem 50-jährigen Bestehen der Stiftung zusammen.

— Das Soldatenchalet „Präsident Motta“ an der Grabenpromenade geht in den Besitz der Armee über.

— Wiederbeginn des Austausches von Schwerverwundeten aus Deutschland und Frankreich durch die Schweiz.

— Die Bürgergemeinde wählt als Mitglieder des Burgerrates Fabrikant W. Lindt-Rüfenacht, Rektor Dr. P. Meyer und Fürsprecher E. v. Wyttenbach.

2. Die Münzprägung für das Jahr 1916 wird auf Silberscheidemünzen im Werte von 2 Millionen Franken beschränkt, wozu noch eine Goldprägung auf Rechnung der Nationalbank im Betrage von 20 Millionen Franken kommt.

— 2. Autorenabend der Freistudentenschaft. Paul Altherr und Fritz Müller tragen aus ihren Werken vor.

— Im Verein christlicher Geselligkeit (V. C. G.) spricht Prof. Dr. Hadorn über seine Reise nach Deutschland zum Besuche der Missionskonferenz in Herrenhut.

3. Das Finanzdepartement überweist die ihm vom schweizer. Bundesfeierkomitee zugekommenen Fr. 55,000 dem Notstandsfonds für Hilfsbedürftige, dem Fonds zur Unterstützung von schweiz. Opfern des Krieges und der Hilfsaktion für notleidende Schweizer in den kriegsführenden Staaten.

— Zum außerordentlichen Professor für systematische Theologie an der katholisch-theolog. Fakultät wird P.=D. Dr. Arnold Gilg gewählt.

— In der Johanneskirche spricht Pfarrer Rickli über das Thema „Die christliche Hoffnung und der Weltkrieg.“

— Akademischer Vortrag von Direktor Peter, Rektor für Milchkunde, über die wirtschaftlichen, gesundheitlichen und betriebstechnischen Fragen der Milchversorgung.

4. † in Oberburg Oberlehrer Ad. Sägeffer, 70 Jahre alt, nach 50-jährigem Schuldienst.

— Jahresversammlung der Schulsynode. Präsident wird Schulinspektor Gylam, Corgémont. Referat von Schuldirektor R. Schenk über „Die schulärztliche Aufsicht im Kanton Bern“.

— Der Verband schweiz. Spediteure wird im Sinne der von der S. S. S. erlassenen Bestimmungen gegründet. Eine ganze Reihe ähnlicher Verbände entstehen infolge der S. S. S.

— Das Zentralkomitee der Schweiz. Landesausstellung 1914 beschließt, vom Garantiekapital von Franken 1,230,000 75 Prozent à conto im Laufe des Dezembers zurückzugeben. Auf die an Präsident und zwei Vizepräsidenten des Direktionskomitees (Mosser, Hirter, Steiger) zuerkannten außerordentlichen Entschädigungen von Fr. 30,000 und je Fr. 10,000 verzichten diese am 9. Dezember infolge von Angriffen der „Bernser Tagwacht“.

— Alt Rektor Keller-Ris referiert im Historischen Verein über „Das bernische Weinkommerzium im 17. und 18. Jahrhundert“.

5. La Chaix-de-Fonds wird während der Nacht wieder durch einen fremden Flieger beunruhigt.

6.—23. Bundesversammlung. Der Nationalrat wählt als Nachfolger von Bonjour zum Präsidenten Arthur Eugster von Speicher, Vizepräsident wird Büeler, Schwyz. Der Ständerat wählt zum Präsidenten Georges Python, Freiburg. Die Räte behandeln Kriegsteuer, Erhöhung der Militärsteuer pro 1916, Budget, Postsparkasse, Nachtragskredite (für die Kosten der Auslandsvertretung wegen des Krieges: Franken 700,000) zc. Der Nationalrat erklärt die Motion Walthier betreffend Revision der Militärstrafjustiz durch Einführung des bedingten Straferlasses erheblich und behandelt die Interpellationen Billeter betreffend Milchversorgung, Balmer betreffend Getreideversorgung und Greulich zur Friedensfrage, die vom Bundesrat z. T. verneinend beantwortet wird.

7. Die Neuuniformierung der schweiz. Armee mit

feldgrauem Stoffe ist im Gange. Die Kosten belaufen sich auf 18—20 Millionen.

8. Seminardirektor Ed. Balsiger feiert seinen 70. Geburtstag, sein 50-jähriges Lehrerjubiläum und die 25 Jahre seiner Wirksamkeit als Leiter der Monbijouschule. Zur Feier des Jubiläums findet ein Festakt statt.

— Sitzung der Kunstgesellschaft mit Vorträgen von Dr. W. v. Rodt über „Grenzgebiete der Medizin und Malerei“ und von Prof. Weese über „Die Musik in der bildenden Kunst“.

— Durch Verordnung des Bundesrates wird die Nationalbank mit der Vermittlung des Geldverkehrs der Telegraphen- und Telephonverwaltung betraut. Der Bundesrat kürzt die Ladefrist für Güter und setzt noch andere Bestimmungen des Eisenbahntariffreglementes außer Kraft. Dazu zwingt der Umstand, daß die Schweiz gezwungen ist, die notwendigen Lebensmittel unter großen Schwierigkeiten mit eigenen Güterwagen aus dem Ausland herbeizuholen und eine größere Zahl schweizerischer Güterwagen im Ausland zurückbehalten wird.

9. An der Sitzung des Zentralkomitees der schweizerischen konservativen Volkspartei unter Vorsitz von Ständerat Ad. Wirz referieren über die Finanzreform im Bund Bundesrat Motta und Ständerat Düring.

— Infolge der Steigerung des Telegraphenverkehrs mit dem Auslande werden die Einnahmen der Telegraphenverwaltung für 1915 7 Millionen Franken übersteigen.

— Die schweizerischen Papierfabriken kündigen eine neue Preissteigerung für Papier von 25 Prozent an.

— 2. Politischer Abend der Freistudentenschaft. Prof. Bovy, Zürich, spricht über „Italien und die Italiener“.

— Vor dem Verein Quodlibet im Großratsaal liest Dr. J. Jegerlehner aus seinen Werken vor.

10. Der Verein für Verbreitung guter Schriften

bietet den Soldatenhäusern seine „Guten Schriften“ gratis als Lesestoff an.

— Akademischer Vortrag von Prof. S. Singer über „Die Literatur der Schweiz im Mittelalter“.

11./12. Gemeindevahlen und =Abstimmung. Stadtpräsident und Gemeinderäte werden bestätigt a) Steiger, b) Müller, Schenk, Lang, Lindt, c) Böhren, Z'graggen, Rüenzi, Bürgi. An den Stadtratswahlen beteiligen sich 65,96 Prozent der Wähler. Die sozialdemokratische Liste erhält 277,627, die freisinnige 215,717 und die konservative 69,385 Stimmen. Auf die soz. Liste fallen 20, auf die freisinnige 15 und auf die konservative 5 Gewählte. Die Freisinnigen verlieren 3 Sitze, die Konservativen gewinnen 1 und die Sozialdemokraten 2. Der neue Parteibestand im Stadtrat beträgt: 37 Sozialdemokraten, 33 Freisinnige und 10 Konservative. Die drei Vorlagen: Voranschlag, Gewährleistung der Mittelschulen und Rückerstattung der Steuern an die Schulgemeinde Bümpliz im Betrage von Fr. 8000 werden angenommen. In der untern Gemeinde wird als Großrat gewählt Soz. Berner mit 2569 Stimmen gegen den Freis. Rüenzi, der 1864 Stimmen vereinigt.

11. Der Berner Männerchor begeht seine 45. Jahresfeier.

12. Einweihung der Orgel in der französischen Kirche; die älteste Kirche in der Stadt besitzt nun die neueste Orgel.

— Die Abgeordnetenversammlung des kant. bern. Vereins für Kinder- und Frauenschutz wählt an Stelle des demissionierenden Dr. B. Streit zum Präsidenten Dr. jur. J. Leuenberger, 1. Amtsvormund der Stadt Bern. Sie beteiligt sich an der Errichtung eines Säuglings- und Mutterheims mit einem Beitrag von 2000 Franken.

13. † Müllermeister Gottfr. Kändler in Worb, 54½ Jahre alt.

14. Der Bundesrat hat zur Sicherung der Brotversorgung des Landes verschärfte Bestimmungen erlassen.

Die Herstellung von Weißmehl und Grieß ist vollständig verboten.

— Die Weihnachtsausstellung im Gewerbemuseum ist reichhaltig. Den „Clou“ bilden die Spielwaren der Oberländer Schnitzler, die sich um die Begründung dieser Industrie mitbemühen.

— 4. Abonnementskonzert mit den Solisten P. D. Moedel aus Zürich (Klavier) und Corn. Tromp, Bern (Violine).

— Im Großratssaale findet eine vom schweizer. Wasserwirtschaftsverband und vom schweizer. Elektrotechnikerverein einberufene Versammlung statt zur Besprechung der Elektrifikation der schweiz. Bahnen. Ingenieur Thormann spricht über die verschiedenen elektrischen Betriebssysteme. Die gefaßte Resolution anerkennt, daß mit der Neuerung nicht nur der Bahnbetrieb technisch und ökonomisch verbessert, sondern auch unsere Wasserkräfte vorteilhaft verwendet und somit die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes gefördert würde.

15. Wiederbeginn der Evakuiertentransporte durch die Schweiz.

— Der Regierungsrat beschließt, eine Treuhandstelle für das Hotelgewerbe des Kantons zu errichten. Die Leitung dieser Stelle hat Direktor Gafner von der Nationalbank übernommen.

16. Die vereinigte Bundesversammlung bestätigt die 7 Bundesräte (Müller, Forrer, Hoffmann, Motta, Decoppet, Schultheß und Calonder), wählt zum Bundespräsidenten Decoppet und zum Vizepräsidenten Schultheß. Die Verteilung der Departemente bleibt die nämliche mit der Ausnahme, daß der Bundespräsident die Stellvertretung des Politischen Departements und Motta diejenige des Post- und Eisenbahndepartements übernimmt.

— 3. Politischer Abend der Freistudentenschaft. Prof. de Maday aus Neuenburg spricht über die kulturelle und politische Bedeutung Oesterreich-Ungarns.

— Die liberal-konservative Vereinigung veranstaltet

einen öffentlichen Vortrag über die Ausführungsbestimmungen zur Kriegsteuer. Referent ist Nationalrat Prof. P. Speiser aus Basel.

17. Akademischer Vortrag von Prof. A. Weese: Ueber romanische Kunstbegriffe, mit Projektionen.

— Der Stadtrat lehnt die 1911 gestellte Motion Zingg betreffend Normalarbeitsvertrag für Gemeindearbeiten ab.

18. † in Innertkirchen 75 Jahre alt Major Alex. Mägeli, ehemaliger Grimselwirt.

— In der eidgen. Militärwerkstätte in Thun wird der erste schweizer. Doppeldecker fertigerstellt.

19. Wohltätigkeitskonzert auf dem Schänzli zu Gunsten des Roten Kreuzes unter Leitung von Kapellmeister Pabst.

— Der Cäcilienverein bringt unter Mitwirkung von Mitgliedern der Liedertafel „Die Schöpfung“ von Haydn im Münster zur Aufführung. Solisten: Frau L. Lobstein-Wirz aus Heidelberg (Sopran), Rud. Jung, Bern (Tenor), J. v. Raz-Brockmann, Berlin (Baß) und Lorenz Lehr, Bern (Violoncello).

20. Der neue türkische Gesandte Selim Fuad Bey stattet auf dem Politischen Departement seinen Anmeldebesuch ab.

— † in Basel Ingenieur Oberst Traug. Markwalder, geb. 1854, der sich nach seiner Demission als Waffenchef der Kavallerie nach Marau zurückgezogen hatte.

— Am Diskussionsabend, den die Freistudenten in der Aula über die antivivisektionistischen Bestrebungen im Lichte einer sozialen Ethik veranstalten, hält P.=D. Dr. Eiger den einleitenden Vortrag. Die Diskussion wird lebhaft.

— In den Schlußstein des neuen Verwaltungsgebäudes der bern. Kraftwerke werden Dokumente der Zeit und der Geschichte des Unternehmens eingemauert.

— Die welschen Vereine feiern im Hotel Bristol den neuen Bundespräsidenten Decoppet.

21. Auf dem Gurten ist das Kanonenfeuer aus dem Elsaß deutlich hörbar.

— Das neue Soldatenheim „W. Wilson“, das die amerikanische Kolonie unserer Armee geschenkt hat, ist für einige Tage auf dem Helvetiaplatz dem Publikum zugänglich.

— Die eidgen. Kriegssteuer wird von der Bundesversammlung beschlossen.

— † in Huttwil Gemeindefchreiber Joh. Zehnder, alt Amtsricher, 68 Jahre alt.

— Die Uebergabe des Berner Jura an die Bernerregierung vor 100 Jahren war in Neuenstadt Gegenstand einer ebenso schlichten wie hübschen Erinnerungsfeier. Ein Vortrag von Dr. Groß führte die Zuhörer in die Vergangenheit und die Zustände vor 100 Jahren. Der Bernermarsch gab dem interessanten Vortrag einen würdigen Abschluß. Die Stadt- und Bezirksbehörden blieben dem Feste fern. Wenn noch Frankreich zugehörig, wäre der Jura wohl zu einer der blutigsten Stätten des Kriegsschauplatzes geworden.

22. Der Ortsname „Müchtern“ in der Gemeinde Bowil wird durch Beschluß des Regierungsrates in „Längenei“ umgewandelt.

— Der Kirchengemeinderat der Heiliggeistkirche wählt zum Organisten Notar Karl Ludwig Heß, Sohn des verstorbenen Münsterorganisten.

— An der Weihnachtsfeier des Armeestabes im Kasino halten Regimentsprediger Pfister und General Wille Ansprachen, die von Liedern des Nebeschichors eingeraht sind. Nachher folgen Weihnachtsbescherung für Unteroffiziere und Soldaten und einfaches Nachessen.

— † Kaufmann Joh. Friedr. Schwarz-Maxhard, 58 Jahre alt.

— In der Sitzung der Kunstgesellschaft referiert Dr. Jules Coulin aus Basel über den Solothurner Maler Frank Buchser.

23. Der bernische Mittellehrerverein tagt unter dem

Vorsitz des Kantonalpräsidenten im Kasino in Bern. Dr. D. v. Greherz referiert über die Gestaltung des Deutschunterrichtes, Mercenat in Delsberg über die Gestaltung des Französischunterrichtes an der Lehramtsschule. Regierungsrat Lohner betont, daß durch die Anstellung eines französisch sprechenden Professors für französische Sprache und Literatur die Unterrichtsdirektion den Forderungen der Jurassier entgegengekommen ist. Er wünscht, daß in Bezug auf die Reorganisation der Lehramtsschule auch praktisch durchführbare Vorschläge gemacht werden.

— Gründung der lateinischen Münzunion vor 50 Jahren.

— Einfache Feier zum 70. Geburtstage der Professoren Benteli und Niggli veranstaltet von der Lehrerschaft und Mitgliedern der Schulkommission des städt. Gymnasiums. Die beiden Jubilare wirken seit 46 resp. 33 Jahren mit vorbildlicher Treue am städt. Gymnasium.

— Sämtliche Konfordskantone haben der Verlängerung der interkantonalen Vereinbarung betr. die wohnörtliche Armenunterstützung bis 30. Juni zugestimmt.

— Im Obersimmental wird eine Museums-gesellschaft gegründet, um die von Karl Im Obersteg in Basel geschenkten altertümlichen Gegenstände richtig ordnen und verwalten zu können. Das neue Museum soll im Schloß Blankenburg untergebracht werden.

— Die Gesamtzahl der Studierenden an der Hochschule beläuft sich im Wintersemester 1915/16 auf 1815, wovon nur noch 257 Ausländer sind. Der Lehrkörper setzt sich aus 60 ordentlichen und 27 außerordentlichen Professoren, 81 Privatdozenten, 11 Lektoren und Lehrern und 1 Honorarprofessor zusammen. Es bestehen 26 Studentenvereine.

24. † in Erlach Notar Bruder im Alter von 43 Jahren.

27. † Hafnermeister Gottfried Rüenzi im 57. Altersjahre.

28. Der Bundesrat wählt zum Direktor des eidg. Versicherungsamtes an Stelle des zurückgetretenen Prof. Dr. Moser Dr. Fritz Treszer, bisher. Vizedirektor.

30. Die schweizerische Vereinigung zum Studium eines dauerhaften Friedens zählt zurzeit über 80,000 Mitglieder.

— Der Regierungsrat hat jedem Tanzsaalbesitzer über Neujahr nur eine einmalige Bewilligung für öffentlichen Tanz gestattet.

31. Zur Erhaltung vaterländischer Altertümer wurden 1915 Fr. 57,549 aus Bundesmitteln verwendet, davon Fr. 55,085 für Beteiligung an der Erhaltung historischer künstlerisch bedeutsamer Baudenkmäler.

— Die Postverwaltung rügt, daß viele Postsendungen von und nach der Schweiz von den Ententemächten zurückbehalten worden sind.

— Das Postscheckbureau Bern steht mit einem Gesamtumsatz von Fr. 1,732,828,000 an erster Stelle der schweizer. Bureaus. Für die ganze Schweiz beträgt der Umsatz 6,135,560,000 Franken gegenüber 680,125,000 Franken im Vorjahr.

— Ergebnisse der bernischen Staatsrechnung: Einnahmen Fr. 24,216,111, Ausgaben Fr. 25,982,065, Stand des Staatsvermögens Fr. 60,959,208, Abnahme im Jahre 1915 Fr. 1,383,325.

— Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt 96,948.

— Der Jahreswechsel scheint materiell unter dem Kriege nicht zu leiden. Der Sturm auf die Lebensmittelgeschäfte erinnert an den Kriegsausbruch anfangs August 1914. Auch die zahlreichen Vergnügungsetablissemments haben teilweise ganz gewaltigen Zudrang.

— Die eidgenössische Staatsrechnung für 1915 schließt mit einem Fehlbetrag von Fr. 21,552,000 ab, während nach Voranschlag samt Nachtragskrediten ein Defizit von 45 Millionen Franken zu erwarten war.

— Die Betriebsrechnungen der Bundesbahnen des Jahres 1915 ergibt einen Einnahmenüberschuß von Franken 50,742,223. Die Gewinn- und Verlustrechnung dagegen schließt ab mit einem Ueberschuß der Ausgaben von Fr. 16,630,119.

— Die gesamte Staatsschuld des Bundes beträgt Fr. 511,020,000.

Januar 1916.

1. Beim diesjährigen diplomatischen Neujahrsempfang im Bundeshaus, der sich infolge der Vermehrung der ausländischen Vertretungen zahlreich gestaltet, wird der erkrankte Bundespräsident Decoppet durch den Vizepräsidenten Schulthess vertreten.

— An Stelle des ausgetretenen Dr. E. Steinmann tritt in die Redaktion des „Bund“ der bisherige Hilfsredaktor S. Haas.

3. Mehrere alte Häuser am Westende der Badgasse werden demoliert, um durch einen Neubau der gemeinnützigen Baugesellschaft ersetzt zu werden.

4. Wiederbeginn der Evakuiertentransporte aus Deutschland und Frankreich.

5. Der Regierungsrat bewilligt Fr. 1000 für den Ankauf von Bildern aus der Weihnachtsausstellung. Die Kunstkommission erwirbt Bilder von Ernst Geiger und Albin Vivian.

— Im Kanton Bern sind zur Zeit über 100 stellenlose Lehrerinnen, wozu im Frühjahr 60—70 Neupaten-tierte kommen werden.

— Auf Antrag der Paris=Lyon=Mittelmeerbahn ist der Verkehr der direkten Personenwagen Paris=Bern=Paris eingestellt worden.

6. Leichtes Erdbeben in Bern.

— Um die Hausindustrie im Oberland neu zu beleben, wird in Frutigen ein Kurs für Spanartikel abgehalten.

— Zum Direktor der Musikschule wird Dom. von Reding, bisheriger Lehrer an der Anstalt, gewählt.

7. Im Gefängnis der Heerespolizei im Amtshaus harren 50 Spione und Spioninnen ihrer Aburteilung.

8. Eröffnung des Betriebes der neuen Hauensteinlinie.

— Dr. Rud. Steiner, der Leiter der anthroposophischen Gesellschaft, hält im Großratssaale einen Vortrag über „Wege zur Erkenntnis der ewigen Kräfte der Menschenseele“.

— Erhöhung des Brotpreises auf 48 Rp. das Kg.

— Die Kartoffelernte der Schweiz beträgt im Jahre 1915 10,525,000 Doppelzentner gegenüber 6 Millionen im Vorjahre.

— Das Heimatschutztheater beginnt im „Bierhübeli“ seine Aufführungen mit 2 Stücken von D. v. Grederz „Im Tram“ und „Anörri und Wunderli“.

10. 4. Politischer Abend, Vortrag von Prof. P. Seippel aus Zürich im Großratsaal über „La vraie France“.

— † im Alter von 40 Jahren Fritz Zumstein, ehemaliger Wirt in Enggistein und Worb.

11. 2. Kammermusikaufführung der Musikgesellschaft wobei zum ersten Male Mozarts Konzert in D-Dur für Flöte und Orchester (Flöte: Oskar Mangold) und Hans Hubers Sonata quasi fantasia für Violine und Klavier (D. v. Reding) zur Aufführung gelangen.

13. Der Stadtrat wählt als Präsidenten den bisherigen Vizepräsidenten Sekretär Schlumpf, zu Vizepräsidenten Oberrichter Dr. Trüffel und Dr. Wettstein. In die Straßenbahnkommission wird dank seiner eigenen Stimme Redaktor Grimm gewählt. Interpellation Grimm betr. Subventionierung der gewerkschaftlichen Arbeitslosenversicherung.

14. Akademischer Vortrag von Rektor S. E. Graf

über den Flötisten Joh. Joachim Quanz, Lehrer Friedrichs des Großen.

13. Im Berner Oberland wütet ein Sturm von eminenter Gewalt. An vielen Orten werden Dächer abgedeckt, Stämme umgeworfen und Bäume entwurzelt. Der Dampfer „Stadt Thun“ wurde abends 6 Uhr bei der Station „Beatenbucht“ aufs Land geworfen und konnte nachts 10 Uhr wieder flott gemacht werden, erlitt aber Beschädigungen. Seither ist starker Schneefall eingetreten.

14. Die bernische Regierung überläßt dem historischen Museum als Depositum den früher für Sträflinge verwendeten eichenen Klotz im Schloß Schwarzenburg.

— Sitzung des historischen Vereins. Vortrag von Prof. Dr. Better über den Mailänderfeldzug 1516 und Niklaus Manuel.

— Die Evakuiertentransporte werden endgültig eingestellt, es sind bis jetzt rund 200 Züge mit 100,000 Evakuierten durch die Schweiz gefahren.

15. Erhöhung der Schokoladepreise.

— Die brandbeschädigte Altstadt in Erlach ist im Wiederaufbau begriffen, man hofft, daß bis zum Frühling aus der Stätte der Verwüstung die neue Altstadt erstehet.

— Es wird bekannt, daß die beiden schweizerischen Generalstabsoffiziere Karl Egli und Moriz v. Wattenwyl den deutschen und österreichischen Militärattachés regelmäßig Mitteilungen (das Heeresbulletin) zukommen ließen, wobei es sich allerdings um solche Nachrichten handelte, die keine schweiz. militärischen Interessen berührten. Diese Angelegenheit erregt großes Aufsehen, besonders in der Westschweiz.

18. 5. Abonnementskonzert der Bern. Musikgesellschaft: Hector Berlioz-Abend. Solisten: Rodolphe Blamondon aus Paris (Tenor), Adele Blösch-Stöcker, Bern (Violine).

— Versammlung der bern. Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Vortrag von Prof. Dr. Geiser über Hungers-

nöte und Lebensmittelteuerung im alten Bern und ihre Bekämpfung.

19. † Ernst Hug-Bolz im Alter von 70 Jahren.

— Der Bundesrat, im Einverständnis mit dem General, hat die Oberstenaffäre dem Militärgericht überwiesen.

21. Vortragsabend der Freistudentenschaft. Hermann Hesse liest sein ungedrucktes Märchen „Die Stadt Waldun“ vor.

— Der Regierungsrat genehmigt die Demission des Direktors des bern. Lehrerseminars, Dr. Schneider und des Lehrers der Methodik am Seminar, Dr. Röchlisberger. Damit ist der Seminarstreit gütlich beigelegt.

— Der Bundesrat beschließt die Aufnahme eines 4. Mobilisationsanlehens von 100 Millionen. — Der Zinsfuß ist auf 4½ Prozent und der Rückzahlungstermin auf den 15. Februar 1921 festgesetzt. Der Kurs für die öffentliche Zeichnung wird auf 97½ festgesetzt.

22. Die Getreidepreise sind erhöht worden. Weizen von Fr. 37.50 auf Fr. 40, Mais von Fr. 25.50 auf Fr. 27, Hafer von Fr. 33 auf Fr. 35.

— Sitzung der naturforschenden Gesellschaft. Vortrag von Prof. Maunderli aus Solothurn über die geographische Ortsbestimmung auf Forschungsreisen.

23. Akademischer Vortrag. Prof. Dr. Wegelin spricht über Konstitution und Krankheit.

24. Die Verhandlungen mit Deutschland und Frankreich über die Unterbringung kurbedürftiger Kriegsgefangener in der Schweiz sind abgeschlossen. In den nächsten Wochen werden aus beiden Ländern je 100 Tuberkulöse in die Sanatorien Davos, Montana und Lenzin verbracht.

— Großes Brandunglück in Unterholz bei Wangen a. Aare. 5 Personen blieben in den Flammen.

— Der General hat das Divisionsgericht 5 a mit der Beurteilung der Angelegenheit Egli und von Wattenwyl betraut.

25. Konzert der Berner Liedertafel. Richard Strauß=Abend. Solistin: Gertrude Foerstel, k. Kammerfängerin aus Wien.

26. † Helene Moillet=Gobat, bekannte Pianistin.

— Letzte Nacht sind je 100 deutsche und französische Kriegsgefangene nach Davos und Lenzin befördert worden.

— In der Kunstgesellschaft Vortrag von Bildhauer Hänni: „Holzschnitt und Radierung, Technik und Stil“.

— Konzert der Studentenverbindung Zosingia. Zur Aufführung gelangte u. a. eine von Pfr. Dr. Müller in Langnau verfaßte „Tragödie“: „Der Friedenskongreß“.

— Der Bundesrat beschließt die Aufnahme der Zuckerbestände.

— Im Schalterraum des hiesigen Telegraphenbureaus ist eine öffentliche Zeitstation in Verbindung mit der radiotelegraphischen Empfangsstation der Obertelegraphendirektion eingerichtet und dem Betrieb übergeben worden.

27. In der liberal=konserватiven Vereinigung referiert Regierungsrat Burren über die interkantonale Vereinigung betr. die wohnörtliche Kriegsnotunterstützung und das interkantonale Armenpflegekonkordat.

— Heute Mittag wurden in Lausanne vor dem deutschen Konsulat, das anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers die deutsche Fahne gehißt hatte, Demonstrationen veranstaltet. Trotz der Anstrengungen der Polizei konnte einer der Manifestanten die Fahne herunternehmen. Den Polizisten gelang es, die Fahne ins Regierungsgebäude in Sicherheit zu bringen. Hierauf begab sich eine Delegation des Staatsrates und des Gemeinderates von Lausanne auf das deutsche Konsulat, um das Bedauern der Behörden über den Zwischenfall auszusprechen. — Der Bundesrat hält eine Extrasitzung ab und beauftragt den Chef des Politischen Departements dem deutschen Gesandten das lebhafteste Bedauern über den Zwischenfall auszudrücken.

28. Akademischer Vortrag von Prof. Dr. Bürgi:
Das Wesen der Arzneien, mit Demonstrationen.

— In Lausanne kommt es am Abend zu weiteren Demonstrationen. Der junge Mann, der die Fahne vom Konsulat herabgeholt, ist ein Angestellter der Magazine Bonnard Frères namens Marcel Hunziker von Moosleerau (Murgau), geb. 1895. Auf Wunsch des Staatsrates von Lausanne wird das Bataillon 123 (Landwehr) durch den General von Murten nach Lausanne disloziert. Im Auftrage der Behörden begibt sich Bundespräsident Decoppet nach Lausanne.

— Der Verein gegen die medizinische Tierjoller veranstaltet eine öffentliche Versammlung zur Widerlegung des akademischen Vortrages von Prof. Dr. Usher.

— Der Verein für deutsche Sprache in Bern veranstaltet einen Mundartenabend. Referenten Dr. C. Fischer und E. Wymann.

29. Der Bundesrat lehnt die Eingabe der sozialdemokratischen Parteileitung betr. Einberufung der Bundesversammlung zur Besprechung der Oberstenaffäre ab.

— Politischer Abend der Freistudentenschaft. Vortrag von Prof. Wetter aus Zürich über: „Was hat die Schweiz England zu verdanken“.

— Zu Gunsten der bedürftigen Kriegsgefangenen und der durch Arbeitslosigkeit betroffenen Schweizer Soldaten findet ein glänzendes Wohltätigkeitsfest auf dem Schänzli statt.

— Der bernische Synodalrat gibt auf Ostern 1916 einen eigenen Konfirmandenschein aus als Andenken an diese denkwürdige Zeit.

30. Die Zuckerfabrik und Raffinerie Narberg A. G. sieht sich gezwungen, infolge der Unmöglichkeit, Rohzucker zu importieren, die Fabrikationstätigkeit vorzeitig einzustellen.

— Die Bekanntmachungen der Betriebs- und Konfursämter füllen über acht Seiten der letzten Nummer

des Amtsblattes. Die Großzahl betrifft Gemeindeschuldner im Oberland.

F e b r u a r 1916.

1. Die Gebühr für Ursprungszeugnisse im Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland wird aufgehoben.

— Der Einzahlungskurs für Postanweisungen wird festgesetzt: Nach Deutschland auf 97 Rappen für eine Mark, nach Italien auf Fr. 78 für 100 Lire, nach Frankreich und seine Kolonien ohne Indochina und Tunesien auf 89 Schweizerfranken für 100 französische Franken.

— Abonnementskonzert der bernischen Musikgesellschaft. Solist: Alphonse Brun, Bern (Violine).

— Der Bundesrat beschließt die Musterung der nicht militärpflichtigen Schweizer und der Privatwaffen.

— Totale Sonnenfinsternis. In unserer Gegend kurze Zeit vor Sonnenuntergang.

— Akademischer Vortrag von Prof. Wehermann: Die internationalen Währungsverschiebungen im jetzigen Kriege, ihre Bedeutung und Beeinflußbarkeit.

— Die Witterung ist andauernd sehr mild. Die warme Sonne zaubert in den Gärten und an milden Abhängen allerlei Frühlingsblumen hervor.

— Die bekannte Pianistin Elly Ney veranstaltet mit ihrem Gatten, Willy van Hoogstraten (Violine) und dem Cellisten Reiz aus Zürich 4 Brahmsabende im Burgerratssaale. Elly Ney gilt als berufenste Brahms-Interpretin der Gegenwart.

4. Im Heimatschutztheater gelangt unter anderen zur Aufführung „d'Hochwacht“ von Adolf Schär (zum ersten Mal) und „Vater und Sohn“ von D. v. Greherz.

— Die Weinberge im Amtsbezirk Erlach gehen ihrem Ende entgegen. Dem Südabhang des Jolimont entlang von Erlach bis Tschugg und Gampelen hat es bald mehr „Blüttinnen“ als Reben. Den geschlossensten,

lückenlosesten Rebberg besitzen noch immer die Gäslerzer am Südabhang des Schaltenrains.

6. Bernischer Kirchensonntag. Ueberall werden in den deforierten Kirchen den Zeitläufen angepasste Vorträge gehalten.

7. Die Delegation des Bundesrates (Bundespräsident Decoppet, Bundesräte Hoffmann und Motta) gibt der Delegation der waadtländischen Regierung und der waadtländischen Vertreter in den eidgenössischen Räten die Erklärung ab, daß der Bundesrat grundsätzlich damit einverstanden sei, die Bundesversammlung sofort nach dem Urteilspruch in der Oberstenaffaire, d. h. vor dem festgesetzten Termin (27. März) einzuberufen.

— In den welschen Zeitungen werden ungerechtfertigte Angriffe gegen den Armeekriegskommissär Oberst Obrecht unternommen.

— Das Mitglied der französischen Akademie, Brieux, hält einen Vortrag über die Fürsorgetätigkeit für die französischen Kriegsblinden.

— Der Generaldirektor der Bundesbahnen hat dem Antrage der Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb auf Abschluß ihrer Arbeiten und Liquidation im Herbst zugestimmt.

— Sitzung der eidgenössischen Kunstkommission in Bern. Die Kommission prüft die Stipendien Gesuche und die Entwürfe für die Statuette zu dem J. B. Widmannbrunnen in Bern, sowie die vorläufigen Entwürfe von Ferdinand Hodler in Genf zu Freskogemälden, für die Ostwand des Waffensaales im Landesmuseum.

8. Konzert der Berner Singstudenten mit dem Solisten Rudolf Jung vom Stadttheater.

— † in Interlaken Jakob Betschen, Bankier, im Alter von 72 Jahren.

— Der Bundesrat beschließt die Einführung des Zuckerm monopolis in Verbindung mit der Festsetzung von Höchstpreisen. Detailpreise: Würfelzucker (Sackware) 95

Rappen per Kg., Würfelzucker in Paketen Fr. 1 pro Kg., Grieszucker 95 Rp. pro Kg. Die Einführung des Zuckermonopols ist notwendig geworden, weil die Großfirmen das Risiko des Zuckerimportes nicht mehr übernehmen wollen. Die Schweiz führt jährlich für 40 Millionen Franken Zucker ein.

— In der bernischen Kunstgesellschaft spricht Dr. Hermann Röhlißberger über den verstorbenen Berner Maler Max Buri, nachher schildert Prof. Dr. Bettec seine künstlerischen Eindrücke anlässlich einer Vortragsreise zu den Grenzwachtruppen im Tessin.

9. Ankunft der ersten französischen Kriegsgefangenen in Interlaken. 150 Mann und 10 Offiziere. Der größte Teil der Gefangenen reist nach Meiringen weiter, in Interlaken verbleiben 10 Offiziere, 29 Soldaten.

— Prof. Dr. Arbenz spricht in der Naturforschenden Gesellschaft über den Deckenbau der Alpen.

— In der Gesellschaft für Volkskunde hält Prof. Dr. Singer einen Vortrag über das Thema: „Der Soldat in der Volkskunde“.

10. Für das vierte Mobilisationsanleihen von 100 Millionen Franken sind 124,909,700 Franken gezeichnet worden.

— Das Gotthard-Kinotheater am Bubenbergplatz wird eröffnet mit einem Reklamefilm für England.

— An der Generalversammlung der Geographischen Gesellschaft unter dem Präsidium von Prof. Dr. Walser hält Frl. Dr. Anneler einen Vortrag über „Das Gesellschaftsleben im Röttschental“.

11. Akademischer Vortrag von Privatdozent Dr. W. Rhy über „Korsikas Landschaft in pflanzengeographischer Bedeutung“.

12. † K. Chr. Muster, geb. 1857, Kunstmaler.

— Der Bundesrat überträgt die Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen seine Beschlüsse über die Siche-

zung der Brotversorgung des Landes etc., vom 15. Februar an an die Kantone.

13. In Bern und Umgebung hört man bis tief in die Nacht hinein Kanonendonner aus dem Elsaß.

— † Dr. Rob. Walker von Solothurn, geb. 1866, Sekundärarzt in der Waldau.

14. Die Zolleinnahmen für das Jahr 1915 betragen Fr. 54,803,829 gegenüber Fr. 65,080,410 im Vorjahr.

— Am literarischen Abend des Männerchors in der französischen Kirche trägt Leopold Biberti aus Werfen Gottfr. Kellers vor.

— Versammlung der Ford'schen Friedensdelegierten in Bern. Vortrag von Rechtsanwalt Harry Evans aus Iowa: „Genug des Tötens“. Der Generalsekretär der Ford'schen Mission, P. Lochner, erklärt in seiner Rede, daß Ford in Stockholm eine ständige Vermittlungskonferenz ins Leben gerufen hat, weil die neutralen Regierungen nicht genügend Initiative gezeigt hätten, um vereint Schritte zur Beendigung des Krieges zu tun.

15. Im Oberland wütet wieder ein heftiger Sturm. Auf dem Brienzensee hat der Dampfer „Gießbach“ zwei Schiffer, die mit ihrem Segellastschiff in Not geraten und am Ertrinken waren, gerettet.

— Das gemäß Bundesbeschluß gegründete Bureau für den Import von Petroleum und Benzin in Bern hat seine Tätigkeit begonnen.

— Der Bundesrat hebt im Einverständnis mit der Armeeführung den Kriegsbetrieb der Transportanstalten auf 1. März auf.

17. † Dr. med. Joh. Friedr. Schmid, geb. 1850, von Meikirch, zuerst Arzt in Altstetten, 1889 schweizer. Sanitätsreferent, seit 1893 Direktor des schweiz. Gesundheitsamtes, ein Mann von größter Pflichttreue und nie ermüdender Energie, der hauptsächlich dem Volkswirtschaftsdepartement wertvolle Dienste geleistet hat.

18. Akademischer Vortrag von Dr. Burri, Lektor für Fleischschau: „Die durch Parasiten der Schlachttiere dem Fleisshesser drohenden Gefahren und ihre Bekämpfung durch die staatliche Fleischschau“.

19. Die Abendunterhaltung mit Buffet zugunsten der Heimpflege der stadtberniſchen Tuberkuloſen ergibt einen Ertrag von Fr. 8500.

— † Dr. phil. Georg Finsler, von Zürich und Bern, geb. 1852, Rektor am Litterargymnasium in Bern. Die Schule und besonders die Litterarabteilung erleidet durch den Tod dieses geistvollen bedeutenden Mannes, der seit Herbst 1886 an der Anstalt wirkte, einen unermesslichen Verlust. Er kämpfte erfolgreich für den seinerzeit bedrohten Unterricht in den alten Sprachen, sein Verdienst ist es, daß die jetzige Gestalt der Schlußprüfung für die bern. Gymnasien zur Annahme gelangte. Neben seinem Berufe fand er noch Zeit zu schriftstellerischer Tätigkeit. Ihm sind wissenschaftliche Werke von großer Tiefe und Klarheit der Darstellung zu verdanken. Sein Homer wird noch bei späteren Generationen lebendig bleiben.

— Der gesamte Postverkehr mit Serbien und Montenegro ist unterbrochen.

— Vom schweizerischen Militärdepartement werden die Höchstpreise für Getreide und Mehl erhöht. Vollmehl kommt auf Fr. 52.50 per 100 Kg. zu stehen.

20. Der Freisinnig-demokratische Parteitag in der städt. Reitschule in Bern mit 6000 Teilnehmern unter dem Präsidium von Regierungsrat Scheurer faßt nach Referaten der Regierungsräte Lohner und Locher folgende Resolution: Die Versammlung bekundet den einmütigen Willen, die vollständige Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erhalten. Sie spricht dem Bundesrat und der Armeeleitung ihren Dank und ihre Anerkennung aus für alles was bis dahin für das Wohl des Landes getan worden ist. Sie bezeugt dem Bundesrat das Vertrauen, daß er auch weiterhin unterstützt durch die Bundesver-

sammlung unbeirrt durch ungerechtfertigte Angriffe, die Interessen des Landes mit starker Hand wahren wird. Nur durch engen Zusammenschluß aller zur schweizerischen Nation vereinigten Stämme und Rassen kann ernstest Schaden von unserem Lande abgewendet werden.

21. In der Liberal-konservativen Vereinigung referiert Nationalbankdirektor de Haller über: „Die Rolle der Nationalbank in der gegenwärtigen Krisis“. Die Versammlung beschließt eine Vertrauenskundgebung an den Bundesrat.

— † in Erlach Kaufmann Robert Pfister.

— Mit der 2. Division treten Truppen des Berner Jura in den Ablösungsdienst.

— Abonnementskonzert mit den Solisten Maria Freund aus Paris (Mezzo-Sopran) und Lorenz Lehr, (Violoncello).

22. Der Bundesrat unterstellt die Beurteilung von Nachrichtendienst z. G. fremder Mächte der Kompetenz des Bundesstrafgerichts vom 15. März an und entlastet damit die Militärgerichte.

23. Die schweizerischen Delegierten an die erfolglose Friedenskonferenz von Neutralen in Stockholm reisen von Bern ab.

— In der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält Dr. Freudiger einen Vortrag über: „Preisbewegungen und Haushaltungskosten mit besonderer Berücksichtigung der stadtbernerischen Verhältnisse“.

— Das schweizerische Militärdepartement setzt Höchstpreise fest für Petroleum und Teigwaren.

24. Literarischer Abend der Freistudentenschaft. Felix Möschlin liest aus seinen Werken vor.

25. Im historischen Verein hält Prof. Dr. Geiser einen Vortrag über „Die Geschichte von Bümpliz“ und Rektor Keller-Ris über „Das Seidengewerbe in den 1740er Jahren in Bern und im Oberland“.

26. † Bankier Vinzenz von Ernst, geb. in Neapel 1837, portugiesischer Generalkonsul.

27. In der Pauluskirche spricht Oberstdivisionär Wildbolz auf Anregung des Kirchengemeinderates über das Thema: „Wir und unsre Zeit“.

— In der neuen helvetischen Gesellschaft im Rathaus sprechen Wagnière (Genf) und Nationalrat Meyer (Zürich) über die innerpolitische Lage der Schweiz.

28. Der Brotpreis wird von 48 auf 50 Rp. erhöht.

— Der Länggaßleist hat für arme Leute seines Quartiers von der Bürgergemeinde 80,000 Quadratmeter Land als Pflanzland gepachtet.

— Der Heimatschutzverein „Engeres Oberland“ erläßt einen „Aufruf gegen das übermäßige Abholzen der Nußbäume“, die jetzt sehr gute Preise erzielen.

28./29. In der Nacht wird der Bestand der Güterwagen in der Schweiz aufgenommen.

29. Die Obersten i. G. A. Egli und M. von Wattenwyl werden vom Divisionsgericht 5 in Zürich nach zweitägigen Verhandlungen von der Anklage auf Dienstverletzung freigesprochen, aber wegen neutralitätswidrigen Verhaltens dem Bundesrate zur Disziplinarbestrafung überwiesen. (Großrichter Major Kirchhofer, Auditor Oberst Alexander Reichel, Verteidiger Oberst Bolli und Hauptmann Corti.)

— Der Bundesrat erläßt eine Verordnung betr. den militärischen Vollzug der Gefängnisstrafe bei gewissen rein militärischen Vergehen; dafür sind die Strafanstalten Witzwil und Orbe bestimmt.

— In der Kunstgesellschaft spricht Frl. Dr. Lilly Haller über „Leben und Schaffen der Freiburgerkünstlerin Marcello, Herzogin Castiglione-Colonna geb. d'Affry“.

M ä r z 1916.

1. Der Automobilkurs Herzogenbuchsee-Wangen wird eröffnet.

— Die neue Werkstätte der Berner Alpenbahn in Bönigen wird bezogen.

— Der General verhängt im Einverständnis mit dem Bundesrat über die Obersten Egli und v. Wattenwyl 20 Tage scharfen Arrest. Der Bundesrat suspendiert die beiden als Sektionschefs im Generalstab. Oberst Egli verlangt am folgenden Tag seine Entlassung.

2. Am 7. politischen Abend der Freistudentenschaft spricht Professor Dr. de Reynold über „L'indépendance intellectuelle de la Suisse“.

— Der Bundesrat wählt zum außerordentlichen Bundesanwalt Obergerichter Bäschlin.

4. In Thun bildet sich ein Initiativkomitee für Errichtung eines Gymnasiums.

— Jahresversammlung der schweiz. Gesellschaft für Chirurgie unter dem Vorsitz von Prof. Kocher, Bern. Diskussionssthema: Kriegschirurgische Erfahrungen.

— † in Genf Prof. Dr. Girard-Gibolet im Alter von 65 Jahren, vorzüglicher Chirurg, vor 1904 in Bern an der Universität.

5. Ausstellung von Bildern von Plinio Colombi im Kunstmuseum.

— Erste Ausstellung schweiz. Spielwaren (Wettbewerb des schweiz. Werkbundes) im kant. Gewerbemuseum.

— Auf Anregung des bern. Synodalrates wird zur Erinnerung an den 5. März 1798 ein allgemeiner Buß- und Betttag gefeiert.

7. Kammermusikaufführung: Schumann-Abend.

6./14. Eröffnung der Bundesversammlung durch den Präsidenten Eugster, die zur Beratung des Neutralitätsberichts des Bundesrates zusammenberufen wird. Refe-

renten der nationalrätlichen Kommissionen sind Spahn und Secretan. Nach der eindrucksvollen Rede von Bundesrat Hoffmann verzichten eine Anzahl Nationalräte auf das Wort.

8. † Sachwalter Adolf Mesmer im 74. Altersjahre, der letzte seines Geschlechts.

— In Wangen brennt die Bürstenfabrik Pfister und Cie. nieder. Damit werden 100 Arbeiter arbeitslos.

— Generalversammlung des Vereins für Volkskunde. Referat von Prof. Singer, Präsident des Vereins, über die Geschichte des Rätsels.

9. Projektionsvortrag der Freistudentenschaft. Prof. Wetter spricht über das Thema „Ueber zwischenstaatlichen Schutz der Kunstdenkmäler im Kriege“.

— † in Villars-les-Jonc's Nationalrat Max von Dießbach, Direktor der Universitätsbibliothek, Präsident des hist. Vereins von Freiburg, geb. 1851.

— † Kaufmann Ernst Bürgi-Widmer im Alter von 45 Jahren.

— Im Verein für deutsche Sprache hält Dr. Stickerberger ein Referat über den Gebrauch deutscher oder lateinischer Schrift.

10. Im historischen Verein widmet Prof. v. Müllinen dem verstorbenen Ehrenmitglied Max v. Diesbach einen Nachruf. Hierauf referiert Ingenieur S. Girtanner über „Das Münzwesen zur Zeit der Mediationsverfassung unter besonderer Berücksichtigung der kantonalen st. gallischen Verhältnisse.“

— Der Stadtrat beschließt eine Nachsubvention von Fr. 50,000 an die Solothurn-Bern-Bahn.

14. Letztes Abonnementskonzert. Für die durch Grenzsperrre verhinderte Solistin Alice Ripper aus Berlin springt das Berner Streichquartett in die Lücke ein.

15. Nach 3-tägiger Dauer schließt die christliche Studentenkonzferenz in Narau mit einem Referat von

Prof. Häberlin, Bern, über den Sinn der Philosophie und einem Schlußwort von Pfarrer Wieser, Binningen.

15. Nach langen bewegten Debatten beschließt der Nationalrat nach Antrag der Kommission mit 159 gegen 15 Stimmen (14 Sozialisten und Willemin, Genf) Genehmigung des Neutralitätsberichtes des Bundesrates. Die Anträge Sigg, Graber, Raine (Abberufung von General und Generalstabschef) und Fazy (Revision der Militärorganisation zur Sicherung der Suprematie der politischen Gewalt) werden mit 158 Stimmen gegen 3 (Raine, Graber, Willemin) und mit 111 Stimmen gegen 45 Stimmen verworfen.

16. Das Divisionsgericht 3 verurteilt den Redaktor Léon Froidevaux aus Münster wegen Verräterei (Verletzung der Verordnung vom 6. August 1914) zu 13 Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen. Der Verteidiger, Fürsprecher Brahier, reicht ein Kassationsbegehren ein.

— In der liberal-konservativen Vereinigung hält Prof. J. Steiger über die gegenwärtige Finanzlage des Bundes einen Vortrag.

— In der geographischen Gesellschaft hält Ingenieur D. Lütchg einen Lichtbildervortrag über den Märjelensee.

17. † in Bern infolge eines Herzschlages Großrat Schneider-Montandon aus Biel, der als freisinniger Politiker wie als Großindustrieller nicht nur in seiner Vaterstadt, sondern im ganzen Schweizerlande herum bestens bekannt war.

— 17. Im Stadttheater gastiert die kgl. Kammerfängerin Berta Morena vom Hoftheater in München als Fidelio und Walküre.

18. In Interlaken hält Oberstdivisionär Wildbolz vor 400 Personen einen Vortrag über vaterländische Fragen.

— Erster deutschschweizerischer Pfadfinderführertag in Bern mit einer Ausstellung aller Art Ausrüstungs-

gegenstände. Referate von Fritz Bernet aus Zürich über Pfadfinderziele und Dr. Blatter aus Basel über die Ausbildung moralischer Fähigkeiten der Pfadfinder.

20. Im Heimatschutztheater kommt: „S'Zeiche“, Schauspiel von Lisa Wenger, in der Uebersetzung Simon Gfellers in die berndeutsche Sprache zur Aufführung.

21. † Apotheker Emil Müller, geb. 1856, früher Inhaber der Kreuzgassapotheke.

— In der bern. Kunstgesellschaft referiert Untersuchungsrichter Dr. Koller über das Bauernhaus und die in ihm zum Ausdruck kommende Volkskunst.

— Die Getreidezufuhr und die Einfuhr von Delfuchen und Mais leiden unter Transportschwierigkeiten. Während hier Mangel herrscht, liegen in Genua 1000 Wagen Delfuchen und in Gette und Marseille 1500 Wagen Mais für uns. Die maßgebenden Behörden sind täglich bemüht, die nötigen Ausfuhr-, resp. Transit-Bewilligungen zu erhalten.

23. Der historische Verein schließt seine diesjährige Vortragsserie mit einem Referat von Staatsarchivar Kurz über den Käfigturm.

24. Die gegenwärtig in Bern stattfindenden Primarlehrer-Prüfungen sind wegen Ungehörigkeiten der Kandidaten sistiert worden. Die schriftliche Prüfung muß wiederholt werden.

25. Wohltätigkeitsfest mit Konzert, Bazar und Buffet zu Gunsten der im St. Bern wohnenden Frauen und Kinder der im Felde stehenden österreichisch-ungarischen Wehrmänner unter dem Protektorate des österreichischen Gesandten.

— Der Bundesrat erläßt eine neue Verordnung, wodurch die Versorgung des Landes mit Milch und Milchprodukten bis ins nächste Jahr gesichert werden soll.

26. Schluß der Wintersaison auf dem Schänzli: Der Besuch der Veranstaltungen war sehr erfreulich.

28. Der Pianist Eugen Linz aus Budapest bietet

mit der Wiedergabe von 4 der schönsten Beethoven-sonaten in seinem Konzert einen prächtigen Abschluß des diesjährigen Beethovenzyklus.

— † in Biel im Alter von 60 Jahren der Volksdichter Arnold Heimann, Lehrer am Progymnasium, früherer Redakteur des „Handels-Kurier“.

— In Burgdorf wird die Einführung eines großen Stadtrates abgelehnt.

— Der Bundesrat wählt zum Vizedirektor des eidgen. Versicherungsamtes Dr. Hermann Renfer, bisher kommerzieller Experte des Amtes.

— An Stelle des aus Gesundheitsrückichten demissionierenden Prof. Dr. E. Röhlißberger wählt der Bundesrat zum Präsidenten der eidgen. Preßkommission Dr. A. Welti, Redakteur der „Neuen Zürcher Zeitung“.

— Direktor Behrmann vom Verkehrsbureau Bern hat in Folge einer gegen ihn wegen verbotenen Nachrichtendienstes eingeleiteten Untersuchung seine Demission eingereicht, die vom Vorstand genehmigt worden ist.

29. Carl Broich, der bekannte Vortragsmeister aus Wien, arrangiert einen Berner Autoren-Abend, an welchem Dichtungen von Hans Brugger, Emil Hügli, Alfred Schädeli, Joh. Jegerlehner, Georg Luch, Ernst Dser und Emil Bürgi zum Vortrage gelangen.

29. Die Postverwaltung schließt Karten, die gegen die Neutralität verstoßen, von der offenen Beförderung aus.

— In der Bundesstadt haben sich zur Musterung total 5450 Mann eingestellt, wovon sich 2888 als schießfertig ausweisen konnten. Bei der Nachrekrutierung wurden 1442 Mann einer sanitärischen Untersuchung unterzogen, von denen 241 als tauglich befunden wurden.

30. † Kantonsoberingenieur Hermann Aebi, geb. 1859, früher Bezirksingenieur in Interlaken.

— Aus Deutschland treffen wieder größere Mengen Speisefkartoffeln ein.

31. Deutsche Flieger werfen auf Bruntrut 5 Bomben ab, welche Schaden an Material, aber keine Verletzung von Personen verursachen.

— Der Stadtrat bewilligt Fr. 15,000 aus dem Gabusfonds für Instandstellungsarbeiten im Tiergarten.

— In der volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält der Präsident Dr. Haas, Sekretär der bern. Handels- und Gewerbekammer, einen Vortrag über Krieg und Industrie. Die Versammlung wählt zu ihrem Vizepräsidenten Subdirektor Ott von der Nationalbank und beschließt den Beitritt zur schweiz. statistischen Gesellschaft.

April 1916.

1. Saisonöffnung auf dem Schänzli. Als Kurmusik funktioniert vorderhand das italienische Künstlerorchester Calligari.

— Der Regierungsrat wählt, auf dem Wege der Berufung, zum Direktor des bernischen Oberseminars Dr. J. Zürcher, seit Frühling 1914 Rektor des städtischen Realgymnasiums.

— Der Kaffee wird um 10 Rp. pro Pfund erhöht.

2. Die Uraufführung der „schönen Bellinda“, romantische Oper (von Gian Bindi, Musik von Hans Huber) erringt einen großartigen Erfolg. Dichter, Komponist und Hauptdarsteller werden stürmisch gefeiert.

3. Im Kunstmuseum sind graphische Arbeiten von Walo von May und Aquarelle (Reisestudien) von Cecile Schumacher ausgestellt.

— Die deutsche Regierung spricht durch ihren Gesandten in Bern ihr Bedauern aus über den Fliegerüberfall in Bruntrut und erklärt sich zur Leistung von Schadenersatz bereit. Sie verspricht Maßnahmen zur Vermeidung solcher Vorfälle und Bestrafung der Schuldigen.

— Eröffnung der Frühlingsession des Großen Rates. Vorsitz v. Fischer. 99 Gesuchen um Aufnahme ins bernische Landrecht wird entsprochen. Die Motion

zur Bekämpfung des Notstandes im Hotelgewerbe wird angenommen.

4. Der Bundesrat wählt zum Mitglied der Preßkontrollkommission Prof. Dr. D. Schultheß, Bern.

— Das eidgen. Militärdepartement erläßt eine Verordnung für die einheitliche Verteilung von Weißmehl und Grieß an die Bezugsberechtigten.

— Der Geschäftsbericht des Obergerichts hat eine erschreckende Zunahme der jugendlichen Verbrecher konstatiert.

5. Lichtbildervortrag zu Gunsten des schweiz. Winkelriedfonds über „Serbien und Montenegro“ von Redaktor H. Degen, Kriegsberichterstatler.

— Zum Rektor der Literarabteilung des städt. Gymnasiums wählt die Schulkommission auf dem Wege der Berufung Dr. P. Meher, Rektor des Progymnasiums.

6. † Dr. med. Gottfried Meher-Flury, bekannter homöopathischer Arzt in Bern, im 70. Altersjahre.

— Aus Deutschland ist eine erste Sendung der bestellten 15 Zentimeter-Haubizen eingetroffen. Die französischen Creusot-Werke hatten bekanntlich einen bezüglichen Auftrag der Schweiz abgelehnt.

— † in Sumiswald Oberförster Gottfried Zürcher.

7. Stadtratsitzung. Creditbewilligungen von Franken 35,000 für Geleiseanlagen der Worblentalbahn auf dem Kornhausplatz, von Fr. 17,500 zur Anschaffung von Transformatoren und von Fr. 500 als Subvention an die Metallharmonie. Die Alignementspläne Altenbergstraße und Dalmazi werden genehmigt.

— † in Villeret Direktor Georg Robert, Anteilhaber eines der größten Uhrenexportgeschäfte.

— Der Gemeinderat schlägt eine Steuererhöhung von 2—3 Promille vor, hauptsächlich für Schulhausneubauten, Straßenkorrekturen und zur Deckung der durch den Krieg entstandenen Defizite.

— † in Beveh Dr. phil. Hartmann Friedrich v. Müllinen von Bern, im 62. Altersjahre.

9. Eröffnung der (Bern)=Zollikofen=Solothurn-Bahn.

10. Im Heimatschutztheater wird „Der Schlupf“ von D. von Greherz aufgeführt.

— Regierungsrat Dr. Tschumi referiert in einer öffentlichen Versammlung über das Thema: „Handwerk und Gewerbe nach dem Kriege“.

— † Legationsrat Carl Daniel Klotz, geb. 1841, von Diestal, Kanzleisekretär beim Politischen Departement.

— Auf sein Gesuch wird Bundesanwalt Dr. Kronauer aus seinem Amt entlassen. Dr. Kronauer bleibt Mitglied der Expertenkommission für Beratung des Entwurfes zu einem schweiz. Strafgesetzbuche.

11. Das Militärkassationsgericht spricht den jurassischen Journalisten Froidevaux von der Anklage auf Verräterei frei, verurteilt ihn aber wegen Verleumdung des Armeekommandos zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich der bereits ausgestandenen Untersuchungshaft.

— Das politische Departement und das Volkswirtschaftsdepartement werden mit der Bestandesaufnahme und Beschlagnahme von Waren beauftragt.

13. Volkskonzert des bern. Orchestervereins mit der Solistin Frau Helene Selia-Stoß aus Lausanne.

14. Der Bundesrat wählt für den verstorbenen Dr. Schmid zum Direktor des schweiz. Gesundheitsamtes den Adjunkten Dr. Henri Carrière.

— Soldatenstubenabend im Burgerratsaal. Ansprache von Oberstdivisionär Wildbolz und Vortrag von Frä. Elise Spiller über das Werk der Soldatenstuben. Vorlesung von Dr. K. von Tavel „D'Glogge vo Nüechterstwyhl“. Lieder zur Laute: Hanns in der Gand.

— Das Militärdepartement verfügt, daß der militärische Strafvollzug für Offiziere franz. Sprache

in den Festungen von St. Maurice zu erfolgen hat, für alle übrigen in den Festungen des St. Gotthard.

16. † in Basel der 74-jährige Pfarrer Julius Thellung, über 30 Jahre Pfarrer am Berner Münster, ein beliebter Kanzelredner und warmherziger Mensch, der auch am musikalischen Leben Berns regen Anteil nahm. Der Verstorbene war langjähriger Präsident der bern. Musikschule und als begeisterter Sänger ein eifriges Mitglied der Berner Liedertafel.

17. Die Genossenschaft „Zentralkomitee“ der schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 ist in Liquidation getreten.

— Ausstellung im Kunstmuseum von Gemälden des bekannten Militär- und Tiermalers J. C. Kaufmann aus Luzern.

19. Orgelkonzert von Enrico Bossi in der franz. Kirche. Der Künstler trägt eigene Kompositionen vor.

— Uebergabe des neuen Primarschulhauses an der Weißensteinstraße. Anschließend an das Eröffnungswort von Baudirektor Lindt gibt Stadtbaumeister Blaser einige Daten aus der Baugeschichte bekannt.

23. Der Bundesrat hat eine Verordnung gegen die Lebensmittelspekulation erlassen, wonach die Wucherer mit Gefängnis und mit einer Buße bis Fr. 10,000 bestraft werden können.

26. Neue Grenzverletzung bei Miécourt und Bonfol durch einen deutschen Flieger. Der Bundesrat läßt durch unsern Gesandten in Berlin energisch protestieren.

— Die Sammlung in der Nydeckkirche für das Aeschbacherheim hat am Palmsonntag und Karfreitag zusammen Fr. 343 ergeben.

— † in Basel Antiquar Eugen v. Wattenwyl, geb. 1843.

— † Prof. Dr. Lindt, geb. 1860 in Bern, Spezialarzt für die Krankheiten der Atmungsorgane, seit 25

Jahren an der Berner Hochschule mit reichem Erfolg tätig.

28. Bundesrat Hoffmann empfängt den schweiz. Gesandten in Berlin Minister de Claparède zu einer mehrstündigen Besprechung über die durch die verschiedenen Fliegerzwischenfälle geschaffene Lage. Anschließend an diese Besprechung findet eine Extrasitzung des Bundesrates statt, in der der Text der Note an die deutsche Reichsregierung festgestellt wird.

— Der General erläßt einen verschärften Armeebefehl betr. Beschießung fremder Flugzeuge.

— Der Regierungsrat ernennt Dr. D. v. Greherz zum außerordentlichen Professor mit dem Auftrage, an der Lehramtsschule über Methodik des deutschen Unterrichts und an der philosophischen Fakultät der Hochschule über die Sprache und Literatur der deutschen Schweiz zu lesen.

29. Die deutsche Regierung hat dem Bundesrat durch ihren Gesandten über die Ausdehnung der Grenzzone längs der Schweizergrenze, in welcher Flüge verboten sind, in vertraulicher Weise durchaus befriedigende Mitteilungen gemacht. Der Bundesrat betrachtet den Zwischenfall als erledigt.

— Die Naturforschende Gesellschaft wählt für das neue Vereinsjahr zum Präsidenten Prof. Straßer und zum Vizepräsidenten Dr. Surbeck, eidgen. Fischereinspektor.

30. Das Stadttheater schließt seine Spielzeit mit Hans Hubers Oper „Die schöne Bellinda“.

31. Violinlehrer Ernst Betterli aus Bern findet den Tod durch Absturz an der Rüneneinfluh.

M a i 1916.

1. Der Milchpreis wird von 26. Rp. auf 27 Rp. für den Liter erhöht.

— Prof. Dr. Milliet, der Experte des schweiz. Finanzdepartements, hat ein Tabaksteuerprojekt ausgearbeitet, das einen Jahresertrag von Fr. 9,606,000 abwerfen soll.

— Die ersten Züge mit kranken Kriegsgefangenen sind in Genf eingetroffen. Die Franzosen kommen nach den Waadtländer- und Walliserkurorten, sowie ins Berner Oberland, die Deutschen werden in der Zentral- und Ostschweiz untergebracht.

— Der sozialdemokratische Mai-Umzug weist größere Teilnahme auf als derjenige im letzten Jahr.

— † Oberst Emil Trabold, aus Bern, Zolldirektor in Genf, 60-jährig.

— Zwecks Konstituierung einer Ortsgruppe Bern der internationalen Frauen-Vereinigung für dauernden Frieden ist eine Versammlung einberufen worden mit einem orientierenden Referat von Frl. Dr. Gertrud Wofler.

2. Das bernische Hochschulkomitee hat in 42 Gefangenenlagern die Studenten und Lehrer mit Geld, Nahrungsmitteln, Kleidern und Büchern versorgt.

— Das schweiz. Volkswirtschaftsdepartement beschlagnahmt in verschiedenen Lagerhäusern 21,511 Säcke Kaffee.

3. † in Beatenbucht Ferdinand Ruch, geb. 1861, seit 1898 Betriebschef der Beatenbergbahn.

4. Der Ertrag der nationalen Frauenspende im Betrage von Fr. 1,168,814 wird heute durch eine Abordnung des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins dem Bundesrat übermittelt. Frl. Trüffel überreicht die künstlerisch ausgeführte Ueberweisungsurkunde mit einer kurzen Ansprache und Bundespräsident Decoppet nimmt sie mit herzlichem Dank entgegen. Die Schenkung wird vorläufig dem Fonds für freiwillige Kriegssteuer zugeführt.

— † Sekundarlehrer Gottfr. Krebs-Kopp von Wattenwil, geb. 1850, ein tüchtiger Lehrer, der seit 36 Jahren an der Knabensekundarschule wirkte.

— Dr. Albert Kef, der erste Kapellmeister des Stadttheaters, hat einen Ruf des Konzertvereins St. Gallen abgelehnt.

— Ellen Widmann, die Enkelin von J. B. Widmann, ist für die nächste Spielsaison an das Stadttheater verpflichtet worden.

— Die Schweiz. Telegraphenverwaltung hat eine direkte telegraphische Verbindung Bern-Rom in Betrieb gesetzt. Weitere direkte Auslandsanschlüsse: Berlin, Frankfurt, Paris, Dijon, Mailand und Innsbruck.

4. In der deutschschweizerischen Gesellschaft spricht Prof. Böglin, Zürich, über das Verhältnis der deutschschweizerischen zur deutschen Dichtung.

5. Stadtratsfigung. An Stelle des verstorbenen Dr. F. Schmid wird Prof. Guggisberg in die städt. Gesundheitskommission gewählt. Neuorganisation der Stadtkanzlei. Interpellation Koch betr. das Gemeindelazarett Steigerhubel, wo peinliche Vorfälle zu einer Verurteilung führten. Die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Verhältnisse wird angenommen.

— Die Ausgaben für die Mobilisation der Armee haben den Betrag von 348,500,000 Franken erreicht.

— † in Kirchberg Fabrikant Alex. Elsässer, geb. 1850.

6. In Grafenried zerstörte eine Feuersbrunst drei große Bauernhäuser.

6./7. Liedertafel und Cäcilienverein bringen im Münster die „Hohe Messe in h-Moll“ von Joh. Seb. Bach zur Aufführung. Solisten: Flona Durigo, Kammerfängerin von Budapest, Alt; Marie Moehl-Knabl aus München, Sopran; Georg A. Walter aus Berlin, Tenor; Peter Hegar aus Basel, Baß.

7. Solisten-Matinee: Kantaten und Lieder von

Joh. Seb. Bach unter Mitwirkung eines kleinen Chors des Cäcilienvereins und des Uebeschichores.

8. Außerordentliche Sitzung des Großen Rates, die hauptsächlich für die Beratung des Gemeindegesetzes reserviert ist. An Stelle des erkrankten Staatschreibers Ristler funktioniert Staatsarchivar Kurz.

10. Jahresversammlung der schweiz. neurologischen Gesellschaft in der Aula der Hochschule, mit Vorträgen von Prof. von Monakow, Zürich, Dr. Ladame, Genf und Prof. Asher, Bern.

11. † Dr. Rudolf Stettler, gew. Burgerratschreiber, geb. 1844, der der Stadt, insbesondere der Bürgergemeinde als Burgerratschreiber wertvolle Dienste geleistet hat.

— Der Gemeinderat beschließt eine Wohnungszählung, verbunden mit der Zählung der leerstehenden Wohnungen.

— Der Verkehrsverein wählt zum Direktor des offiziellen Verkehrsbureaus Albert Stäubli, Beamter der S. B. B.

— Der Brotpreis wird von 50 Rp. auf 53 Rp. das Kilo erhöht.

— † in Burgdorf Pfarrer Karl Grütter-Ziegler, geb. 20. Jan. 1859. Rektor des Gymnasiums Burgdorf seit 1894 und Stadtpfarrer seit 1886.

12. Stadtratsitzung. Dr. G. Beck, Mitglied seit 18 Jahren nimmt seinen Rücktritt. An seine Stelle rückt von der Konservativen Liste Kaufmann D. Christener-Grismann.

— Zum Stadtbuchhalter wird gewählt Notar Fritz Althaus.

13. Die schweizerischen Behörden haben große Ankäufe von Reis und Zucker im Auslande abgeschlossen.

— Delegiertenversammlung des bern. Lehrervereins. Für den demissionierenden Großrat Mühlethaler wird Armin Leuenberger zum Präsidenten gewählt.

— Aus Norddeutschland laufen täglich bis zu 10 Waggon's Speisekartoffeln ein.

14. In Biel werden in der Gemeindeabstimmung die beiden Vorlagen angenommen. Das Gemeindeanleihen von 3½ Millionen Franken und die Fusion mit Bözingen, diese mit 1861 gegen 906 Stimmen. In den Gemeinderat wird gewählt Ingenieur Leuenberger (freis.).

15. Großrats Sitzung. Vorsitz Präsident v. Fischer. Die Motion von G. Müller betr. Ueberführung der Bern. Kraftwerke in den Staatsbetrieb wird nach erteilter Aufklärung seitens der Regierung unerheblich erklärt. Gesetz über das Lichtspielwesen. Einführung neuer Industrien im Berner Oberland, Gemeindegesetz.

— Unter dem Vorsitz von Bundesrat Hoffmann konstituiert sich in Bern ein Damenkomitee zum Zwecke der Hospitalisierung erholungsbedürftiger Krankenschwestern kriegsführender Staaten.

17. Der Große Rat wählt zum Präsidenten Berger (Langnau), zum ersten Vizepräsidenten Schüpbach (Steffisburg), zum zweiten Vizepräsidenten Dr. Boinay (Bruntrut). Regierungspräsident wird Dr. Tschumi, Vizepräsident Dr. Merz. Als Mitglied des Verwaltungsgerichts wird gewählt Scheidegger, Bern.

— Im Verein für Volkskunde spricht Dr. Dübi über die Verdienste der Berner um die Volkskunde.

18. Oeffentliche Kundgebung für den Frieden im Münster zur Feier des Jahrestages der ersten Haager Friedenskonferenz vom 18. Mai 1899. Ständerat Scherrer aus St. Gallen referiert über das Thema: Die neutralen Staaten und die dritte künftige Haager Konferenz.

— † Dr. phil. Moriz Probst, Ingenieur, von Bern, geb. 10. Aug. 1838, Mitarbeiter in der Brückenbauwerkstätte G. Ott u. Cie. in Bern, 1885 Gründer der Firma Probst, Chappuis und Wolff in Nidau. Der Stadt Bern hat er als Gemeinderat und Stadtrat gute Dienste geleistet.

21. Kantonaler bern. Gewerbetag in Fraubrunnen. Regierungsrat Tschumi referiert über den Entwurf zu einem Bundesgesetz betr. die Arbeit in den Gewerben.

— Die Schweiz vermittelt wieder den Austausch von schwerverwundeten Deutschen und Franzosen.

22. Auf dem Schänzli beginnen die täglichen Konzerte des Berner Stadtorchesters (35 Musiker unter der Leitung des Kapellmeisters Papst.)

23. † in Gstaad, 70-jährig, alt Großrat Karl Reichenbach.

— Das Berner Streichquartett (Alphonse Brun, Cornelius Tromp, Emile Cousin, Lorenz Lehr) veranstaltet drei Kammermusikabende.

25. Der in der Kaserne Zürich internierte franz. Flieger Gilbert ist neuerdings entwichen und gelangt über Duchy nach Evian.

— Die Viehzählung ergibt im Kanton Bern den Bestand von 39,693 Pferden, 353,032 Stück Rindvieh, 122,722 Schweinen, 21,289 Schafen, 58,250 Ziegen. Es ist eine bedeutende Vermehrung des Rindviehbestandes seit 1911 zu konstatieren (um 36,164 Stück).

25. Die bern. Musikgesellschaft feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Die Festschrift von Dr. Hans Blösch präsentiert sich als eine groß angelegte Geschichte des Musiklebens in Bern.

— Dr. E. Nellen hält im christlichen Studentenverein einen Vortrag über Tolstoi.

— Die französischen Noten stehen im Kurse zu 88 Prozent.

26. Liederabend von Rudolf Jung.

27. Abgeordnetenversammlung des Bern. Mittellehrervereins unter dem Vorsitz des Kantonalpräsidenten Stähli (Herzogenbuchsee).

— † in Witzwil Moriz Gerster, gew. Sachwalter in Bern.

28. Seeländisches Schwingfest in Narberg.

— † Johann Glauser, Baumeister in Bern, im 61. Altersjahre.

— Eröffnung der vom Naturheilverein errichteten Familiengärten (Schreiber) mit Luft- und Sonnenbad auf dem Neufeld.

— Das 5-prozentige Anleihen der Stadt Biel im Betrage von 3½ Millionen Franken wurde fast 3 Mal überzeichnet.

29. Ankunft des ersten Zuges mit kriegsgefangenen Engländern, die in Château-d'Yver und Mürren untergebracht werden.

— Hauptversammlung des Handels- und Industrievereins. Regierungsrat Scheurer referiert über den Kriegssteuerbezug.

31. † Oberst Karl Müller, geb. 1855 in Limpach, seit 1898 Redakteur des „Bund“. Zuerst Proghymnasiallehrer in Thun und Biel. 1885 Redakteur an der „Berner Zeitung“, hierauf Sekretär der Militärdirektion und des Militärdepartements 1895—98. Eine überzeugungstreue, kernige Bernernatur, schlagfertiger Polemiker und gewandter Journalist. 1914 Platzkommandant von Bern, beeidigte er die Berner Truppen. In den letzten zwei Jahren als Kriegsberichterstatteur des „Bund“ an der West- und Südfront.

Juni 1916.

1. Die Liedertafel gibt in der Kirche in Ugenstorf ein Wohltätigkeitskonzert.

— Kirchliches Bezirksfest in Bolligen. Begrüßungsansprache von Pfr. Ristler. Referate von Pfr. König (Muri) und Oberstdivisionär Wildbolz über das Thema: „Was können wir aus dem Kriege lernen.“

2. Stadtratsitzung. Für den wegen Krankheit zurückgetretenen Dr. Wandelier wird Fürsprecher Markwalder zum Stadtschreiber gewählt. Die Motion Flg

(Schaffung einer Einigungs-Kommission für die industriellen Betriebe und das Bauamt) wird erheblich erklärt.

— Oberst Werner Tobler feiert sein 40-jähriges Beamtenjubiläum.

3. In Nefchi springt beim Mittagsläuten die große Kirchenglocke von 1579.

— Der Blüemlitag zu Gunsten bern. Trinkerfinder ergibt in der Stadt einen Nettoüberschuß von Fr. 18,988.

4. Hauptversammlung der Sektion Bern-Mittelland des schweiz. Roten Kreuzes mit einem Vortrage von Dr. Biehly über seine Erlebnisse als Militärarzt in den Karpathen und in Galizien 1914/15.

5. In Mürren ist das Hotel Tourist niedergebrannt.

— Eröffnung der Bundesversammlung durch den Präsidenten Eugster.

— Die soz. Nationalratsfraktion wählt an Stelle des demissionierenden Grimm zum Sekretär Dr. Affolter.

6. Im Kunstmuseum sind bis zum 2. Juli Werke von Hans Widmer, Brienz, Fredy Hopf, Thun und Jos. von Moos, Luzern, ausgestellt.

— David Gempeler-Schletti, der Verfasser der bekannten „Heimatkunde des Simmentales“ und zahlreicher Sagengeschichten feiert in voller Frische seinen 88. Geburtstag.

— Beethovenabend des Berner Streichquartetts.

— Der Gemeinderat wählt zum Stadtkassier den Steuerbeamten Hans Brügger.

7. Zur Frage der Lebensmittelversorgung findet eine Konferenz der Vertreter städt. Lebensmittelfürsorgeorganisationen statt, mit einem Referat vom Vorsteher der Warenabteilung des Volkswirtschaftsdepartements Schwarz über die Tätigkeit dieser Abteilung.

8. Der Zentralvorstand der freisinnig-demokratischen Partei der Schweiz beschließt lebhafteste Unterstützung des Antrages betr. die Ausrichtung von Feuerungs-

bezw. Notstandszulagen an die Beamten, Angestellten und Arbeiter.

— In der Freistudentenschaft referiert Prof. von Karutowicz über die Polenfrage.

9. Stadtratsitzung. Die Motion Wettstein betr. Durchführung einer schweizer. Messe in Bern wird erheblich erklärt. Die vom Gemeinderat vorgelegten Beschlusentwürfe betr. die beiden neuen Sekundarschulbauten (Gesamtkredit Fr. 2,057,500) werden einstimmig genehmigt.

— Der Stadtrat stimmt dem Antrage des Gemeinderates, den bisherigen städtischen Steuersatz von 2 auf 2,2 Promille von 1918 an zu erhöhen, bei. Der Ertrag dieser Steuererhöhung ist ausschließlich zur Amortisation neuer unabträglicher Unternehmungen, insbesondere neuer Schulhäuser zu verwenden.

10. Der kürzlich verstorbene Geheimrat Lingner aus Dresden hat der Universität, speziell der med. Fakultät, die ihn anlässlich der Hygieneausstellung zum Ehrendoktor ernannte, 100,000 Mark vermacht.

— Der Bundesrat genehmigt den Antrag des Finanzdepartements, ein 4. Mobilisationsanleihen im Betrage von 100 Millionen Franken aufzunehmen.

— Das Elektrizitätswerk Wangen a. d. Aare ist an die bern. Kraftwerke übergegangen. Als Direktor wird gewählt Dr. Moll.

— Chemie-Prof. Kohlschütter ist aus dem Felde in Belgien zurückgekehrt und hat seine Vorlesungen wieder aufgenommen.

— Der Bundesrat beschließt, die Sommerzeit, die in Deutschland, Frankreich und in England gilt, nicht einzuführen.

— Schneefall in den Bergen bis auf 1200 Meter herunter. Temperatur auf Rigi, Pilatus, Gotthard Null Grad.

— Dem bern. Mädchensekundarschulverein, der im Februar dieses Jahres gegründet wurde, gehören bereits 400 Mitglieder an.

— † in Thun 75-jährig Pfr. Dr. theol. Friedrich Trechsel, 1875—1910 Pfarrer in Spiez.

14. Im Verein für Volkskunde hält Dr. Jegerlehner einen Vortrag über „Walliser Sagen und Märchenerzähler“.

— Das Postulat betr. Erhebung einer Kriegsgewinnsteuer in der Schweiz wird im Nationalrat mit 133 gegen 8 Stimmen erheblich erklärt.

15. † in Saanen Großrat von Siebenthal-Hauswirth, geb. 1829.

— † in Sigriswil Staatschreiber Hermann Kistler, von Narberg, geb. 1853. 1876—77 Pfarrer in Täuffelen, 1877—82 Pfarrer in Neuenegg, 1882 wurde er nach heißem Kampf an die Heiliggeistkirche in Bern gewählt. 1891 resignierte er eines Kehlkopfleidens wegen und wurde Staatschreiber. Der Verstorbene wirkte fast 25 Jahre in dieser verantwortungreichen Stellung in allseitig anerkannt vorzüglicher Weise.

16. Viederabend von Marja Delvard, der trefflichen Interpretin des altfranzösischen Volksliedes, im Burgerratsaal.

17. Konzert des Schülerorchesters des städtischen Gymnasiums. Im Mittelpunkt steht die Uraufführung einer Symphonie in D-Moll des schwäbischen Komponisten Aug. Halm.

— In Langenthal herrscht Wassernot. Infolge anhaltenden Regens muß die Langeten durch die Bahnhofstraße geleitet werden. Sie überflutet viele Felder und richtet großen Schaden an.

— Der Bundesrat weist eine aus Genf stammende, mit 70,000 Unterschriften bedeckte Petition, wonach der 1. August als nationaler Feiertag erklärt werden soll,

an die Bundesversammlung mit dem Auftrag, auf die Eingabe nicht einzutreten.

— Hauptversammlung der Sektion Bern-Stadt des bern. Lehrervereins im Kasino mit einem Vortrag von Turnlehrer Bändi über eine Studienreise nach Italien, Frankreich und England.

18. Die Sektion für Kriegsgefangeneninternierung in der Schweiz hat in Bern eine Auskunftsstelle errichtet, an welche alle Nachfragen nach Internierten sowie auch nach Vermissten zu richten sind.

— Das Berner Banksyndikat legt ein 5-prozentiges 9 Millionen-Anleihen der bern. Kraftwerke zur Zeichnung auf.

— Unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Feco. Hodler tagt in Langenthal die Gesellschaft Schweiz. Maler und Architekten.

— Die Naturforschende Gesellschaft vereinigt sich mit den Neuenburger Naturforschern zu einer Sitzung auf der Bielerinsel. Begrüßungswort von Prof. Straßer, Bern. Dr. Collet, Direktor der Landeshydrographie in Bern, spricht in franz. Sprache über das Delta der Aare im Bielersee. Prof. Fuhrmann aus Neuenburg referiert in deutscher Sprache über das Plankton des Neuenburgers und des Bielersees.

— Steigen der Preise für Papier und einzelne Lebensmittel.

19. Zum Rektor des Gymnasiums Burgdorf ist auf dem Wege der Berufung Pfarrer Walter Grütter, Direktor des Lehrerinnen-Seminars in Hindelbank, gewählt worden.

20. Wiedereröffnung der Jungfraubahn.

— Im Großratsaal spricht Francis Laur aus Paris über das Thema „Vers la paix“.

21. Der Männerchor Solothurn gibt ein Konzert in der Kirche zu Zegenstorf zu Gunsten des dortigen Krankenhauses.

22. † in Neuenstadt im 92. Altersjahre Joh. Graber von Jegenstorf, der letzte Sonderbundsveteran dieses Bezirkes.

— Diskussionsabend der deutschschweizer. Gesellschaft. Dr. Marti referiert über das Tätigkeitsprogramm der Gesellschaft und dessen staatszerhaltende Tendenz.

— In der volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält Subdirektor Ott von der Nationalbank einen Vortrag über die Wechselkurse im Kriege.

23. Landung eines ital. Doppeldeckers bei Sils im Engadin, der Führer (ein Hauptmann) und ein Unteroffizier werden interniert, der Apparat in Verwahrung genommen.

— Durchreise von 244 spanischen Evakuierten aus den von der deutschen Armee besetzten Gebieten Nordfrankreichs.

24. Eine schweizerische Delegation reist nach Paris, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu heben.

— † in Langnau Joh. Lütth-Walther, gew. Käsehändler, 80 Jahre alt.

— Ankunft französischer Krankenwärterinnen in der Schweiz zum Zwecke der Hospitalisation.

— In der Gemeindeabstimmung in Biel wird der Kredit von Fr. 500,000 für den Umbau des Kühlhauses und Erweiterung des Schlachthofes bei sehr schwacher Beteiligung angenommen. Als Großrat wird der Kandidat der Jungfreisinnigen, Ingenieur Gustave Montandon, gewählt.

25. Bern. kantonales Einzelwettturnen im Schwelzenmätteli.

— In den letzten Tagen kommen aus verschiedenen Gegenden der Schweiz Berichte über heftige Gewitter und Hagelschlag, die teilweise großen Schaden verursachen.

— Die Frauenkonferenzen unter dem Vorsitze der Präsidentin Frau von Pieczienka beschließen den diesjährigen Kurs für Nationalerziehung mit einer hübschen

Feier. Großrat Schürch als Politiker, Prof. Hadorn als Geistlicher, Dr. Imhof als Pädagoge und Dr. K. Feller referieren über das Thema: „Wie die Schweizerfrauen ihre nationale Aufgabe erfassen sollen“. Es antworten Frau Chaponnière (Genf), Frä. Trüffel und Frau Bundesrat Müller.

— Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Kriegswäscherei unter Mitwirkung des bern. Orchestervereins, des Liebeshores und mehrerer Solisten. Reinertrag Fr. 4000.

26. Der frühere deutsche Gesandte, Alfred v. Bülow, der während 14 Jahren in Bern akkreditiert war, ist in Deutschland gestorben.

— † in Gstaad alt Lehrer Joh. von Grünigen, gew. Amtsverweser und Armeninspektor.

27. Der Bundesrat beschließt, daß der Ertrag aus dem Verkauf der Bundesfeierkarten zur Unterstützung schweiz. Wehrmänner, die infolge des Wehrdienstes in finanzielle Not geraten sind, verwendet werden soll.

— † in Interlaken Schiffskapitän Hans Sterchi im Alter von 45 Jahren.

28. Im Verein für Volkskunde spricht Fräulein Gertrud Züricher über das Thema: „En Abesiz“, nach Aufzeichnungen eines Bauers von Lauenen bei Saanen.

— Eisenbahnunglück in Außerholligen. Vom Zug Bern-Schwarzenburg entgleist infolge falscher Weichenstellung der erste Personenwagen, wodurch 1 Person getötet und mehrere verletzt werden.

29. Der Gemeinderat richtet an den Regierungsrat das Gesuch, er möchte beim Bundesrat vorstellig werden für die sofortige Einführung des Kartoffelmarktes und Festsetzung eines Kartoffelhöchstpreises für die ganze Schweiz.

— Die wirtschaftliche Lage in der Schweiz wird immer schwieriger, da sowohl die Alliierten als Deutschland auf ihrem Standpunkt beharren. Die Preise der Lebensmittel steigen beständig.

Juli 1916.

1. Die Schulkommission des städt. Gymnasiums wählt zum Rektor der Real- und Handelsabteilung Dr. J. Bärtzchi und als Rektor des Proghymnasiums Dr. Ad. Burri.

— In die politische Redaktion des „Bund“ ist Dr. Walter Reiz, der bisherige literarische Redakteur ad interim, eingetreten. Dr. Reiz übernimmt auch die Redaktion des „Sonntagsblatt“ endgültig.

2. Delegiertenversammlung der Vereinigung der „Festbesoldeten“. Lehrerssekretär Graf referiert über organisatorische Fragen, speziell über einen Zusammenschluß sämtlicher kantonaler Verbände der Festbesoldeten zu einem großen schweiz. Wirtschaftsverbande. Die Versammlung genehmigt einstimmig eine Resolution für die Ausrichtung von Teuerungszulagen.

— Im botanischen Garten entfaltet die Königin der Nacht ihre herrlichen Blüten. Die seltsame Naturerscheinung erregt allgemeine Bewunderung.

— Preisausschlag von 10 Proz. auf den Mahlzeiten der bern. Hotels und Restaurants.

3. Die äußerst heftigen Gewitter vom Sonntag haben außer den Brandfällen in verschiedenen Kantons=teilen ganz bedeutenden Schaden angerichtet.

— Die Hochschule zählt im laufenden Sommer=Semester 1558 immatrikulierte Studierende und 327 Muskultanten, im ganzen also 1885 Hörer. Unter den 1558 Immatrikulierten sind 1269 Schweizer (mehr als die Hälfte Berner) und 289 Ausländer.

— Die bern. Lehrerschaft hat die Bestreitung der militärischen Stellvertretungskosten auf sich genommen und seit der Mobilisation Fr. 373,000 dazu verwendet.

4. Der sozialdemokratische Frauenverein veranstaltet unter der Leitung der Frau des Nationalrates Grimm eine Protestversammlung gegen die Berner Marktpreise. Referent: Stadtrat Zingg.

— Der japanische Gesandte für die Schweiz, Excellenz Dr. jur. Nagora, ist mit seinem Stabe in Bern eingetroffen.

— Auf die 5. Eidgenössische Mobilisationsanleihe wurden von 21,283 Zeichnern 127 Millionen gezeichnet. Vor der Zeichnung waren von den Banken bereits 24 Millionen fest übernommen worden, so daß das Total der Subskription 151 Millionen beträgt. Das Anleihen ist also mit etwa einem Viertel überzeichnet worden.

— Sitzung der kantonalen Hilfskommission. Referenten: Prof. Geiser, Regierungsrat Burren, Kantonsbuchhalter Jung. Haupttraktandum: „Wie soll für die Zukunft vorgesorgt werden und auf welche Weise sind die Mittel hierfür zu beschaffen?“

5. Stadtratsitzung. Die Motion Jlg betr. Verkauf von Gemüsen, Kartoffeln und Eiern durch die Gemeinde und Einsetzung einer Kommission, um die Organisation des Lebensmittelhandels durchzuführen, wird einstimmig erheblich erklärt. Damit ist auch die Interpellation Ghyger im gewünschten Sinne erledigt. Der Geschäftsbetrieb wird in globo genehmigt.

— Im Kunstmuseum ist eine Sammlung von Werken des Berner Künstlers U. W. Züricher aus Ringoldswil ausgestellt.

— Der Schauspieler Leopold Biberti verabschiedet sich mit einem Vortragsabend vom Berner Publikum.

— Im Kurhaus in Interlaken ist eine Sammlung von 30 Aquarellen des in Unterseen internierten franz. Kunstmalers Jules Curton ausgestellt.

— Das Abhängigkeitsverhältnis der Station Scherzligen vom Bahnhof Thun wird wieder aufgehoben.

6. Stadtratsitzung. Für die Anlage vor dem Gebäude der Bern. Kraftwerke wird mit der Bedingung, daß die Bern. Kraftwerke an die Gesamtkosten von Franken 25,000 einen Beitrag von 5000 Fr. leistet, der nötige Kredit auf Rechnung des freien Baukredites des Stadtrates bewilligt. Der Antrag des Gemeinderates, für die

Umbauten im Steigerhubel einen Kredit von Fr. 35,000 als Kapitalvorschuß zu gewähren, wird einstimmig angenommen.

7. Wohltätigkeitssoirée im Bernerhof unter dem Protektorat von Oberst Bohny zugunsten des schweiz. Roten Kreuzes.

— Der Vorstand der Musikgesellschaft verpflichtet zu Lehrern an der bern. Musikschule Cornelius Tromp (Violine) und Lorenz Lehr (Cello).

— In Dübendorf stürzt der Fliegerleutnant de Weck mit einem Farmanapparat tödlich ab. Der Apparat, der seinerzeit in der Schweiz interniert und von der franz. Regierung der Schweiz geschenkt wurde, ist total zertrümmert.

9. Gemeindeabstimmung über Alignementspläne für Altenbergstraße und Dalmazi, Nachsubvention Solothurn-Bern-Bahn, Bau eines neuen Mädchensekundarschulhauses, Bau eines neuen Knabensekundarschulhauses, Steuererhöhung zur Deckung neuer unabträglicher Unternehmungen, insbesondere neue Schulhäuser. Alle Vorlagen sind angenommen, diejenige über die Steuererhöhung mit 3529 gegen 2001 Stimmen.

8./9. Der schweiz. freisinnig-demokratische Parteitag unter dem Vorsitz von Regierungsrat Lohner behandelt die Neuordnung des eidgenössischen Finanzwesens und besonders auch die Frage des Verhältnisses zwischen der Militärgewalt und der Zivilgewalt, sowie die bereits im Nationalrat besprochene Angelegenheit der Militäreisenbahntransporte zu Ende Februar. Das Resultat der Aussprache ist die Annahme einer von Regierungsrat Wettstein in Zürich vorgeschlagenen Resolution dahin gehend, daß die freisinnig-demokratische Partei die Vorkommnisse betr. das Bereitstellen von Eisenbahnzügen für Truppentransporte bedauert, ferner die Ueberordnung der Zivilgewalt über die Militärgewalt verlangt. In der Resolution betr. das eidg. Finanzwesen erachtet es die Delegiertenversammlung als notwendig, daß der Bundes-

rat die durchgreifende Neuordnung desselben beförderlich an die Hand nimmt. Dem Bankett wohnen als Ehrengäste bei die Bundesräte Schulthess, Calonder und Hoffmann.

— Concours hippique in Thun unter der Leitung von Oberstleutnant Ziegler.

— Unter dem Patronat von Oberstdivisionär Wildholz und Prof. Bürgi findet im Schwellenmätteli die zweite akademische Olympia statt.

— Das Kunstmuseum Bern kauft für seine Sammlung aus der Gedächtnisausstellung „Jakob Wagner-Locarno“ das von der Landesausstellung 1914 her bekannte Gemälde: Pergola bei Torbola.

10. In Biel findet eine Protestversammlung gegen die Verteuerung der Lebensmittel mit einem Demonstrationsumzug statt. Großrat Zingg aus Bern und Sekundarlehrer Perret aus Madretsch halten Ansprachen vor mehreren tausend Personen.

— Der Lehrkörper der bern. Primarschule zählt gegenwärtig 2684 Lehrkräfte, mit 1417 Lehrern und 1263 Lehrerinnen und 4 Unpatentierten.

— In der deutschschweizerischen Gesellschaft spricht Redakteur Behle über seine Orientreise.

— Die von der schweiz. sozialdemokratischen Partei eingeleitete Verfassungsinitiative für Abschaffung der Militärjustiz ist zustande gekommen.

— † In Biel Alfred Rüfenacht, Buchhändler, im Alter von 55 Jahren.

11. Das Bundesgericht verurteilt Hermann Behrmann, gewesener Direktor des Verkehrsbureau Bern, wegen Mitwirkung bei Nachrichtendienst zugunsten einer fremden Macht zu 5 Monaten Gefängnis, getilgt durch die Untersuchungshaft, und zu 200 Fr. Buße.

— Öffentliche Volksversammlung der Arbeiterunion Bern im Volkshaus. Großrat Schneeberger und Pfarrer Baumgartner referieren über die Maßnahmen

des Bundesrates zur Kartoffelversorgung. Die Versammlung nimmt eine Resolution an, in der gegen die maßlosen Preistreibereien und den Wucher auf dem Lebensmittelmarkt protestiert wird. Die Resolution fügt hinzu, daß die Waren vom Bund zum Selbstkostenpreis abgegeben werden sollen, eventuell der Verkaufszwang zu beschließen sei.

12. Im Verein für Volkskunde spricht Prof. Gmür über „Hauszeichen und Tierzeichen“.

13. Carl Sumalvico vom Stadttheater veranstaltet im Großratsaal einen literarischen Abend. Zum Vortrage kommt „Z'alarog“, eine Alpensage von R. Baumbach.

— Der Gemüse- und Kartoffelverkauf durch die Gemeinde hat eingesezt.

16. † Kreispostdirektor Alexander Kocher, von Büren a. d. Aare, geb. 1840, seit 1867 im Postdienst und seit 1878 Kreispostdirektor.

17. Die freisinnig-demokratische Partei veranstaltet im Bürgerhause einen öffentlichen Vortragsabend über Lebensmittelversorgung und Preisgestaltung in der Stadt Bern. Verwalter Knuchel referiert über die allgemeinen Grundlagen der preisbildenden Faktoren.

— Die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse der Kriegsteuer übersteigen in sämtlichen Kantonen die Erwartungen der Behörden in ganz erheblichem Maße.

— Wiederbeginn der Transporte von fremden invaliden Kriegsgefangenen zur Hospitalisierung in der Schweiz.

18. Der Kantonalvorstand des bern. Lehrervereins unterbreitet dem Regierungsrat ein Gesuch um Teuerungszulagen.

— Brandausbruch im Mattenhof. Das zweistöckige Werkstattgebäude Belpstraße 35 a ist total ausgebrannt.

20. † Seminarlehrer J. Weiszbühler, geb. 1861,

der langjährige Vorsteher der Musterschule des evang. Seminars auf dem Muristalden.

— Eröffnung der österreichisch-ungarischen Kriegsbildderausstellung im Kasino. Der Ertrag ist zugunsten des Notstandsfonds für schweiz. Wehrmänner bestimmt.

— In Grindelwald ist der Prinzgemahl von Holland, Prinz Heinrich der Niederlande, zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

— Der Stadtrat von Biel beschließt, den städt. Angestellten und Arbeitern Teuerungszulagen zu gewähren und den Gaspreis von 20 auf 22 Rp. zu erhöhen.

— Politischer Abend der Freistudentenschaft: Dr. Braunstein aus Jaffa hält einen Vortrag über das Thema „Die Wiedergeburt des jüd. Volkes“.

23. In Mülmen ist infolge Blitzschlages das Gasthaus zur „Sonne“ niedergebrannt.

25. Der historische Verein des Kantons Bern hält seine Jahresversammlung in Narwangen ab. Pfr. Güder spricht über die Kirche von Narwangen. Der Verein besucht das Schloß Thunstetten und die Kirche von Wynigen.

27. Vor der Freistudentenschaft hält Dr. Fischer einen Vortrag über psychologische Eindrücke aus den Interniertenzügen. Der Reinertrag fällt dem schweiz. Roten Kreuz zu.

— † Major Joh. Habegger-Portmann, Abteilungssekretär des schweiz. Volkswirtschaftsdepartements.

28. Im Kunstmuseum sind bis zum 11. August Bilder und Studien des 60-jährigen Landschafts-, Portrait- und Historienmalers Ernst Leuenberger aus Bern ausgestellt.

29. † Musikalienhändler Rudolf Müller-Syr, geb. 1857, von Altstetten (Zürich).

30. Einweihung der restaurierten Füllialkirche in Moosseedorf. Pfr. Arni von Münchenbuchsee hält die Festpredigt.

— † Notar Rudolf Locher, Beamter des Finanzdepartements, geb. 1857, Mitglied der Liedertafel.

— Im Gasterntal wird wie alljährlich einmal die Gasternpredigt gehalten. Eine große Zahl von Stadt- und Landbewohnern strömen ihr zu und lauschen mit Andacht der kräftigen Rede von Pfarrer v. Greherz.

August 1916.

1. Zu Ehren des Gedenktages der Gründung der Eidgenossenschaft werden in der ganzen deutschen Schweiz begeisterte vaterländische Kundgebungen abgehalten. In unserer Stadt wird die Bundesfeier vielerorts im Freien stimmungsvoll und würdig begangen. Die eidgenössischen, die kantonalen und die städtischen Gebäude tragen Flaggenschmuck. Am Abend ertönen von den Türmen die Glocken in das Land hinaus und verkünden dem Schweizervolk seinen Ehrentag. Von den Bergeshöhen leuchten in weitem Umkreis die lodernnden Feuer. Auf dem Schänzli konzertiert der Orchesterverein, dessen prächtiges Schweizerprogramm die vielen Hunderte von Besuchern erfreut und in eine begeisterte patriotische Stimmung versetzt. In der innern Enge feiern unsere Welschen den 1. August in ausdrucksvoller, vollstümlicher Weise. Besondere Weihe geben dem Feste Ansprachen von Bundespräsident Decoppet und Regierungsrat Locher, die beide von einer geeinigten, gefestigten Schweiz sprechen.

— Der Milchpreis wird auf 27. Rp. der Liter erhöht.

2. In Nantes lagern zwei für die Schweiz bestimmte Schiffsladungen Zucker aus Amerika; bis jetzt konnte eine Verständigung betr. die Wagenstellung mit den französischen Bahnbehörden nicht getroffen werden.

3. Das schweizerische Bundeskomitee, das bei Anlaß der Bundesfeier eine Sammlung freiwilliger Gaben veranstaltet zu Gunsten der franken und durch den Krieg in Not geratenen Wehrmänner, verdankt den Eingang von Fr. 26,407.

6. Von den uns zugesicherten holländischen Frühkartoffeln sind 80 Waggon bei uns angelangt, weitere Sendungen sind unterwegs. Dieser Import bewirkt, daß die Preise für einheimische Kartoffeln zurückgehen.

— † im Alter von 63 Jahren Ernst Lauterburg, gew. Pfarrer in Lüzelflüh.

— Eine Feuersbrunst im Rydeckhof, dem sogenannten Kirchhöfli, kann auf ein Haus beschränkt werden.

— 400 deutsche Kriegsgefangene aus England reisen hier durch zur Internierung in der Zentralschweiz und im Kanton Graubünden.

— Oberländischer Bezirksturntag in Thun.

8. Auf das Gesuch des Bundesrates hat der Präsident der französischen Republik den Berner Robert Cher, Landwirt in St. Remy (Haute Saône), der wegen Mitteilungen über den Krieg aus dem „Emmentalerblatt“ zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, 2 Jahre im Gnadenwege erlassen.

— Der Bundesrat setzt Höchstpreise fest für Zucker, für Mahlprodukte aus Mais, Reis und Hafer und für Futterartikel.

— Die Geschäftsleitung der sozialdemokratischen Partei hat der Bundeskanzlei Unterschriftenbogen mit 120,407 Unterschriften betr. Militärjustizinitiative übermittelt.

10. Das schweiz. Politische Departement teilt mit, daß die Unterhandlungen mit den Vertretern der verbündeten Regierungen in Paris gestern zu Ende gegangen sind und für die Schweiz zu einem völligen Mißerfolge fast auf der ganzen Linie geführt haben.

12. Ankunft der Schweizer = Ferienkinder aus Deutschland. Sie werden bis zu ihrer Abreise ins Ferienheim Hartlisberg im Monbijouschulhaus untergebracht.

— In Interlaken langen mit Extrazug 378 kriegsgefangene Engländer aus Deutschland an, die für Mürren bestimmt sind.

— Große Feuersbrunst im Baugeschäft Renfer in Bözingen. Der Schaden beläuft sich auf beinahe 200,000 Franken.

15. Der Prinzegehl der Niederlande besichtigt mit seinem Gefolge inkognito das Bundeshaus.

— Der Bundesrat wählt zum Kreispostdirektor den bisherigen Adjunkten Franz Kösch.

16. Die Interniertenfürsorge Bern veranstaltet im Bürgerhaussaale ein Konzert zu Gunsten deutscher Internierter in der Schweiz.

— Der Bundesrat bespricht in einer kurzen Extra-sitzung die morgen beginnenden Verhandlungen mit Deutschland.

19. Jahresversammlung des schweiz. Städteverbandes im Kasino. Der Sekretär, Dr. G. von Schultheß, Zürich, referiert über den gegenwärtigen Stand der Lebensmittelfürsorge.

— Offizielle Einweihungsfeier des neuen Verwaltungsgebäudes der bern. Kraftwerke am Viktoriaplatz, das von der Firma Beerleder und Bösiger erstellt worden ist.

19./20. Jahrhundertfeier der Stadtmusik. Samstag abend Volkskonzert auf der kleinen Schanze, Sonntag Festzug und große Festaufführung auf dem Schänzli. Abends Familienabend im Maulbeerbaum. Festschrift von Albert Diethelm.

20. Kant Reformtag in Münchenbuchsee. Der kirchliche Reformverein feiert sein 50-jähriges Bestehen. Prof. Steck-Bern referiert über „Der kirchliche Reformverein des Kantons Bern nach 50 Jahren seines Bestehens“.

— Der Berner Maler Gottfried Lüscher stellt im Kunstmuseum eine reichhaltige Sammlung seiner Bilder, Originallithographien, aus.

21. Als Oberingenieur der bern. Kraftwerke wird Ingenieur Beerleder gewählt.

23. Die letzte Lotterie der Landesausstellung hat

einen Reingewinn von Fr. 126,000 abgeworfen. Die eine Hälfte wird dem schweizerischen Roten Kreuze und die andere den Notstandskassen der verschiedenen Kantone zugewiesen.

— Eröffnung der rechtsufrigen Brienz-Seebahn. Mit diesem Tage werden die beiden Dampfschiffstationen Brienz-Dorf und Niederried aufgehoben.

— In Bern bildet sich ein Komitee zur Durchführung eines schweiz. Puppenwettbewerbes als Propaganda für die Einführung der Puppenindustrie in der Schweiz.

24. † Albert Greßly, von Bärtschwil, Bern, geb. 1842, gew. Art.-Oberst.

25. Prof. Dr. Kocher feiert in voller körperlicher und geistiger Frische den 75. Geburtstag.

26. † in Wattenwil Oberlehrer Philipp Engeloeh, geb. 1853, während 36 Jahren an der Lorraineschule in Bern tätig.

27. Rumänien erklärt Oesterreich-Ungarn den Krieg.

— Erstes Herbstkonzert im Berner Münster, veranstaltet von Ernst Graf, Münsterorganist, unter Mitwirkung von Anna Hegner aus Basel (Violine). Es kommen ausschließlich Werke von Reger zur Aufführung.

— Die italienische Regierung ersucht den Bundesrat, der deutschen Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß sich Italien vom 28. August an als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich betrachte.

31. In Bern finden zwischen unsern Behörden und einer deutschen Delegation Besprechungen statt über die Behandlung, Bewachung und Beschäftigung der in der Schweiz hospitalisierten Kriegsgefangenen.

— Robert Brügger von Frutigen, der wegen angeblicher Spionage in Lyon zum Tode verurteilt wurde, ist vom Kriegsgericht in Besançon freigesprochen und in Freiheit gesetzt worden.

— Der Bundesrat ersucht den General, in der

Affäre de Loys diejenigen strengen disziplinarischen Maßregeln zu treffen, die die Umstände erheischen.

— Die Bevölkerung der Stadt Bern ist im August 1916 auf 98,392 Seelen gestiegen.

S e p t e m b e r 1916.

1. Die Kantonsregierungen sehen sich veranlaßt, gestützt auf ein bundesrätliches Kreisschreiben mit Rücksicht auf die Straßendemonstrationen der Arbeiterpartei in Zürich und die auf den 3. September in der ganzen Schweiz geplanten Demonstrationen zu verordnen, daß Umzüge, Massenversammlungen zu Demonstrationszwecken, Verkehrsstörungen und Ausschreitungen jeder Art, sowie auch Manifestationen zur Herabwürdigung und Verunglimpfung der Behörden und der Armee untersagt sind.

— Das bernische Historische Museum läßt mit staatlicher Unterstützung in der Riesgrube im Bremgartenwald bei Bümpliz Ausgrabungen machen, die in der letzten Zeit wertvolle Funde an Waffen, Werkzeugen und Schmuckgegenständen aus Gräbern alemannischer und keltischer Zeit zutage fördern. Die Grabstätten stammen aus der Zeit 200 vor Christi und zum Teil zirka 400 nach Christi.

— Der Regierungsrat lehnt das Gesuch der Einwohnergemeinde Bern, für Abtragung des sog. Bernerhauses in Neuenstadt, ab. Er bewilligt dem Fürsorgeverein für tuberkulöse Kranke einen Beitrag von 5000 Fr.

2. Teenachmittag in der innern Enge, veranstaltet vom bernischen Komitee des schweiz. Roten Kreuzes, zu Gunsten der französischen Kriegsgefangenen in Deutschland.

— Eine amtliche Mitteilung bestätigt, daß die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten einen guten Verlauf genommen haben, so daß die Schwierigkeiten der letzten Zeit eine die beiderseitigen Interessen befriedigende Lösung finden werden.

— † Fritz Haag-Schläfli, gew. Kassier der Volksbank von Bern, geb. 1847.

3. Die vom Partei- und Unionskomitee der bern. Sozialdemokratie veranstaltete Massenversammlung in Großwäbern nahm trotz der revolutionären Reden der Genossen Platten, Moor und Grimm einen ruhigen Verlauf.

— Oberaargauisches Schwingerfest in Herzogenbuchsee.

5. Jahresfest der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Bern.

— Der Regierungsrat beglückwünscht Prof. Forster zum 50-jährigen Amtsjubiläum in erfolgreichem Dienste des bernischen Mittel- und Hochschulwesens.

7. Vortragsabend des belg. Dichters Emil Verhaeren und M. de Max von der Comédie Française.

— Der General erteilt dem Oberst de Lohs wegen jenes in der Solothurner-Zeitung veröffentlichten Briefes einen scharfen Verweis.

8. Stadtrats Sitzung. Die Interpellation Grimm über die polizeilichen und militärischen Vorkehrungen für den sog. roten Sonntag in der Stadt Bern wird durch die mit 40 gegen 34 Stimmen erfolgte Annahme des Antrages Trüffel erledigt, wonach der Stadtrat die bestimmte Erwartung ausspricht, daß auch in Zukunft mit der gleichen Energie vorgegangen werde, um die Ehre und Würde der Bundesstadt zu wahren.

9. In der Treppenhalle der Kunstmuseums ist das für die Neumünsterkirche in Zürich bestimmte Gethsemane-Bild von Rudolf Minger ausgestellt.

9./10. Kantonale Abstimmung. Die beiden Vorlagen über Versicherungsgericht und über Lichtspielwesen und Schundliteratur werden mit 26,324 gegen 5304 und 27,753 gegen 4690 Stimmen angenommen. Zum Großrat wird der Kandidat der Freisinnigen, Lithograph Armbruster, mit 3064 gegen 31g, Sozialdemokrat, 2443 Stimmen gewählt.

10. Die Genfer Maler Fernand Blondin und Emil Hornung stellen im Kunstmuseum gegen 70 Bilder aus.

— 2. Herbstkonzert im Münster von Ernst Graf (Orgel) und Hans Vaterhaus aus Frankfurt a. Main (Baß).

— Im Burgerratsaal findet eine Ausstellung von Arbeiten deutscher Internierter statt, veranstaltet von der neutralen Hilfsstelle „Pro Captivis“. Dr. Rudolf von Tavel eröffnet die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache und der deutsche Gesandte v. Romberg würdigt in bewegten Worten den gewaltigen Umfang der schweizer. Liebestätigkeit. Einen besonderen Anziehungspunkt der Ausstellung bilden die Vorträge bekannter Künstler (Moissi, Busch, Randew, Frau Gerster-Buschbeck und Frä. Hanne Visfen).

11. An der kant. Armeninspektorenkonferenz referiert Armeninspektor Lörtscher über „Die Grundsätze und Richtlinien bei der Stataufnahme“.

11.—14, 18.—20. Herbstsession des Großen Rates. Interpellation und Protestation der sozialdemokratischen Partei in der Angelegenheit des roten Sonntags vom 3. September. Der Rat gibt dem Antrag Pfister, der das Demonstrationsverbot der Regierung und ihre Maßnahmen für den 3. September billigt, mit 146 gegen 17 Stimmen seine Zustimmung. Es werden 44 Ausländer ins bernische Landrecht aufgenommen. Die Beanstandung der Gemeinderrechnung von Bern wird als unstichhaltig erklärt. Regierungsrat Simonin weist die Vorwürfe des Regierungstatthalteramtes als ungerechtfertigt zurück und erteilt dem städtischen Finanzdirektor und dem ganzen Gemeinderat volle Satisfaktion. Die Rechnung wird genehmigt.

Der Staatsverwaltungsbericht wird genehmigt. Zum Staatschreiber wird gewählt Großrat Rudolf mit 95 Stimmen. Das Dekret betr. Vereinigung von Biel mit Bözingen wird beschlossen.

12. Die Jungfreisinnigen postulieren eine Besoldungsreform für den Beamten- und Lehrerstand.

— Die Versammlung von eidgen. Beamten, Angestellten und Arbeitern im Bierhübeli beschließt eine Petition für Ausrichtung von Teuerungszulagen.

13. † Buchdruckereibesitzer Dr. Gustav Wyß, von Bern, geb. 1853, der sich um den Verlag einer Reihe von wissenschaftlichen Werken verdient gemacht hat.

— Alexander Moissi, Mitglied des deutschen Theaters (Berlin) und Adolf Busch, Violinvirtuose aus Wien, veranstalten im Burgerratsaal einen Goethe-Bach-Abend.

14. Der bernische Verein für Handel und Industrie hält in Twann seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Oberst Jordi von Biel, referiert über Kreditschutzensgenossenschaften und Zimmermann, Langenthal, über Verkehrs- und Fahrplanfragen im Kanton Bern. Handelsgerichtspräsident Trüffel, Bern, gibt einen orientierenden Ueberblick über die Reform des Zivilprozesses. Oberst Bratschi wird zum Ehrenmitgliede ernannt.

— In der deutschschweiz. Gesellschaft referiert Ingenieur Bütikofer über die wirtschaftliche Emanzipation vom Ausland.

15. Das Volkswirtschaftsdepartement erläßt Höchstpreise für Butter, Käse und Schabziger für den Großhandel wie für den Kleinhandel; für Butter Fr. 4.60 pro Kilo Ladenpreis, für Käse, 1. Qual. Fr. 2.80 pro Kg., für Schabziger Fr. 1.85 pro Kg.

15. Das Volkswirtschaftsdepartement hat die Höchstpreise für Kartoffeln, ins Haus geliefert, festgesetzt auf Fr. 20 für 100 Kg. und 22 Rp. Marktpreis das Kilo.

16. Der neuernannte engl. Gesandte Sir Rumbold, dessen Vater schon Gesandter in Bern war, überreicht sein Beglaubigungsschreiben.

17. Prof. Dr. Herzog feiert sein 40-jähriges Jubiläum als Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz.

18. Eröffnungskonzert der italienischen Künstlerkapelle Calligari auf dem Schänzli.

— Die eidgen. Obstkommission hat die Obstpreise festgesetzt auf Fr. 14—15 für Durchschnittsware, auf Fr. 16—18 für Tafeläpfel.

— Der Bundesrat bewilligt Teuerungszulagen an das Personal der Bundesbahnen und der Bundesverwaltung bis zur obern Grenze von Fr. 3400 (inbegriffen die Teuerungszulagen). Dem Bund erwachsen aus den Teuerungszulagen Ausgaben im Betrage von zirka 7,5 Millionen.

18./19. Die 3. Division (Brig. 7 und 8 und Art.-Brig.) rückt zum Ablösungsdienste im Jura für 3 Monate ein.

18. Sept. bis 4. Okt. Bundesversammlung. Trafanden: Beratung des Wasserrechts- und des Versicherungsgesetzes. Die Vorlage über das Tierseuchengesetz wird angenommen. Die Kriegsteuerungszulagen für das eidgen. Personal werden bewilligt. Die Gesamtsumme der Zulagen pro 1916 und 1917 wird 14 Millionen betragen. Bei der Behandlung der Staatsrechnung von 1915 erklärt Bundesrat Motta, daß die Staatsschuld bis Ende 1917 800 Millionen Franken betragen werde und neue Einnahmen (Tabakmonopol oder direkte Bundessteuern) zu schaffen seien. — Zum Bundesrichter wird gewählt Staatsrat Arthur Couchepin, Sitten.

— Die Motionen Calame und Grimm über die Maßnahmen vom 3. Sept., Zirkularschreiben des Armeekommandos, Affäre Bircher = de Lohs, werden abgelehnt (die erste mit 89 gegen 55 Stimmen, die zweite mit 94 gegen 35 Stimmen).

19. † Jakob Glauser, Baumeister, von Zegenstorf, geb. 1860.

20. Im Bernerhof ist Prinz Max von Baden, der zum Besuch der internierten deutschen Kriegsgefangenen die Schweiz bereist, abgestiegen.

21. In Tavannes defilieren vor dem General, dem Generalstabschef und dem Oberstdivisionär de Loys die jurassischen Truppen. Anwesend ist eine Delegation der Berner Regierung und der Großteil der jurassischen Großräte.

— † in Burgdorf Bahnhofsvorstand Rihs.

24. In Magglingen bei Biel tagt die neue Helvetische Gesellschaft. Prof. R. Chodat, Genf, Dr. G. Bohnenblust, Winterthur und Dr. S. Castella, Tessin, sprechen über das Thema: „Demokratie und Individualismus“.

— Konzert der Neuenburger „Armourins“ auf der kleinen Schanze und im Bierhübeli.

— 3. Herbstkonzert, veranstaltet von Ernst Graf, Münsterorganist, unter Mitwirkung von Adele Blösch-Stöcker (Violine) und Lorenz Lehr (Violoncello). Programm: Orgel- und Kammermusik von Buxtehude, gestorben 1707 zu Lübeck, sowie altitalienischer und französischer Meister.

24./25. In Solothurn tagt die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz. Sie hört Vorträge an von Prof. Tatarinoff über die archäologische Karte des Kantons Solothurn und von Prof. Dechli, Zürich, über die Geschichte des Schweizernamens.

25. † Konrad Toggweiler, Abteilungschef für das Gütertarifwesen der S. B. B., von Schwamendingen, geb. 1852.

— Die städt. Kartoffel- und Gemüsestände auf dem Markt und an Zwischentagen in den Außenquartieren erfreuen sich großer Frequenz.

26. Im Gewerbemuseum sind die Lint'schen Glasgemälde, die für die Kirche in Kurzdorf bestimmt sind, ausgestellt.

— Zum Kammersekretär des Obergerichtes wird Fürsprecher Hans Rahm, bish. Sekretär des Obergerichtes, gewählt.

— Im Kunstmuseum sind Bilder von Martha Stettler, Bern-Paris, und von Karl Montag, Winterthur-Paris, ausgestellt.

— † Woldemar Traub, Lehrer an der Berner Musikschule, im Alter von 28 Jahren. Gefallen an der Ostfront.

29. Richard Wagner-Abend im großen Kasino-Saal, veranstaltet von Hofrat Dr. Alex. Dillmann und Alice Guszalewicz, fgl. Kammerfängerin aus München.

— Der Bundesrat ermächtigt die Oberpostdirektion den Bestelldienst an Sonn- und Feiertagen nach erfolgter Verständigung mit den beteiligten Ortsbehörden und Geschäftskreisen gänzlich aufzuheben. In Bern wird die Post am Sonntag Morgen noch bestellt.

— † Louis Constant Berthoud, gew. Weinhändler in Bern, geb. 1845.

— Delegiertenversammlung der 36 bern. Frauenvereine. Die Schaffung einer Zentrale der bern. Frauenvereine für gemeinsame Aktionen wird in Anregung gebracht. Als Vertreterin der Frauenkonferenz an der Generalversammlung des Bundes schweiz. Frauenvereine wird Frau Bundesrat Müller gewählt.

30. Der Stadtrat genehmigt eine Kriegsteuerungszulage an Beamte und Angestellte der Gemeinde Bern nach den Anträgen von Zingg, Koch und Hauswirth.

— Das Stadttheater eröffnet seine neue Spielzeit mit einer Aufführung der Sophokles-Tragödie „König Oedipus“ in der Bearbeitung von Hofmannsthal. Die Titelrolle spielt Alexander Moissi vom Deutschen Theater in Berlin, als Gast.

Oktober 1916.

1. In Meiringen wird die neurenovierte Kirche feierlich eingeweiht. Die ausgegrabene ursprüngliche Kirche ist zugänglich gemacht worden.

— Nach dem Abkommen mit Deutschland über

den gegenseitigen Warenaustausch wird die uns zu liefernde Kohlenmenge 253,000 Tonnen monatlich betragen. An Eisen und Stahl wird Deutschland die zur Deckung des schweiz. Bedarfs erforderlichen Mengen freigegeben. Als Gegenleistung wird die Schweiz nur solche Waren zur Ausfuhr bringen, die sie selbst produziert und auf die der in der S. S. S. = Vereinbarung vorgesehene Kompensationsverkehr mit in die Schweiz eingeführten Waren nicht anwendbar ist.

— Das Schweizer-Papier ist seit Kriegsbeginn um 50—80 Proz. gestiegen und es steht wieder eine Preiserhöhung bevor.

— Der Wert der vom Schweiz. Roten Kreuz seit Anfang August 1914 bis zum Ende des zweiten Kriegsjahres an die schweiz. Wehrmänner verteilten Gaben beläuft sich auf Fr. 900,000.

2. Delegiertenversammlung der Quartier- und Gassenleiste zur Besprechung der Organisation und Durchführung der zweiten Notstandsversammlung. Referent Gemeinderat Schenk.

— † Fürsprecher Ernst Wäh = v. Wattenmühl, von Bern, geb. 1857, Stadtrat von 1888—99, Großrat seit 1890, Präsident dieser Behörde 1893, Nationalrat von 1893—96, 1899—1914. Der Verstorbene nahm in öffentlicher Wirksamkeit für Stadt, Kanton und Bund und seine Partei eine hervorragende Stellung ein.

3. Der Bundesrat verbietet die Ausfuhr von alkoholfreien Weinen.

5. Konzert von Marguerita Sylva von der Opéra comique in Paris unter Mitwirkung des italienischen Künstler-Orchesters zugunsten der Kriegswäscherei Bern, mit einem Reingewinn von Fr. 1960.

7. In der deutschschweizerischen Gesellschaft hält Redakteur H. Weller einen Vortrag über Heinrich Federer zu Ehren des 50. Geburtstages des Dichters.

— Der Gemeinderat beschließt, an Familien, deren

Einkommen unter Fr. 3000 steht und die kein Vermögen besitzen, Lebensmittel zu reduzierten Preisen abzugeben.

— Orgelkonzert in der französischen Kirche von Enrico Bossi unter Mitwirkung der Frau Ethel Hügli-Camp Bern (Mezzo-Sopran).

9. Infolge der ungenügenden Zufuhr aus den Ententeländern und der prekären Lage des Kaffeemarktes wird der Kaffeepreis um 10 Rp. das Pfund erhöht.

10. Die Portofreiheit zugunsten der in der Schweiz internierten Kriegsgefangenen wird eingeschränkt.

— Prof. Dr. Koller, Direktor des hygienisch-bakteriologischen Institutes der Universität Bern, ist zum Nachfolger von Paul Ehrlich in Frankfurt am Main gewählt worden und wird die Leitung des Georg Speyerhauses und des kaiserlichen Instituts für experimentelle Therapie übernehmen.

— Schumann-Abend, veranstaltet von der Berner Pianistin Sophie Hermann (Leipzig).

11. Karl Broich, Wien, bringt im Großratssaale ältere Dichtungen von Schiller, Uhland, Geibel, Chamisso, Heise und Humoresken von Mark Twain zum Vortrage.

12. Jaques Dalcroze-Abend im Stadttheater (Rhythmik und belebte Plastik).

— Orgelkonzert, veranstaltet von Prof. Louis Vierne, Paris, unter Mitwirkung von Madame Marie France (Sopran) und Mademoiselle Yvonne Astruc (Violine). Zur Aufführung gelangen Werke von L. Vierne, J. S. Bach und G. Faure.

14. Das schweizerische Bundesfeierkomitee überreicht dem Bundesrat den Betrag von Fr. 150,000, die erste Rate der direkten Bundesfeiergaben zugunsten der Schweiz. Wehrmänner, die durch den Dienst fürs Vaterland in Not geraten sind.

— Bern steht unter einem immer fühlbarer werdenden Kartoffelmangel.

15. Als Mitglied des Kirchengemeinderates an der Heiliggeistkirche wird gewählt: Julius Bezolt, Fürsprecher.

— Beim Zusammenstoß von zwei Zügen auf der Linie Bern=Zollikofen, zwischen den Stationen Felsenau und Tiefenau=Spital, werden mehrere Personen verletzt.

16. Der Tarenausfall bei der Vermittlung der Kriegsgefangenenpost wird für die Schweiz bis Ende 1916 mindestens 25 Millionen Fr. betragen.

— Deutschland gibt uns die Versicherung, daß vorläufig 200 Waggons Kartoffeln nach der Schweiz abgehen werden.

— Der bei Solothurn infolge Benzinmangels gelandete, deutsche Flieger ist in Thun interniert worden. Der Apparat kommt nach Dübendorf.

— In der Schulausstellung ist eine vom Modellflugverein Bern veranstaltete interessante Ausstellung von zirka 20 Flugmodellen zu sehen.

— Zur Wahrung ihrer idealen und wirtschaftlichen Interessen hat sich in Bern eine Gesellschaft selbständig praktizierender Architekten konstituiert; Obmann ist Architekt Widmer.

17. Wiederbeginn der Abonnementskonzerte der bern. Musikgesellschaft. Das Eröffnungskonzert wird eingeleitet mit der tragischen Overture (D-Moll) op. 81 von Johannes Brahms. Zum Gedächtnis an den kürzlich verstorbenen großen Tonkünstler Max Reger trägt die Solistin Frau Adèle Blösch-Stöcker sein Violinkonzert op. 101 vor. Das Hauptwerk des Abends ist die A-Dur Symphonie von Beethoven.

18. Vortragsabend von Alfred Huggenberger im Großratsaal. Der Dichter liest aus seinen Werken vor.

— † im Alter von 65 Jahren der russische Gesandte bei der schweiz. Eidgenossenschaft Basil von Bacharach.

21. Die Naturforschende Gesellschaft eröffnet ihre Wintersitzungen mit einem Vortrage von Dr. W. Ritz

über „Die Bereicherung unserer einheimischen Flora und deren Bedeutung für die Pflanzengeographie“.

22. Eröffnung der achten Herbstausstellung der Sektion Bern der freien Schweiz. Künstlervereinigung (Sesssion) im Kunstmuseum.

24.—27. und 30.—2. November, 6.—10. Außerordentliche Herbsttagung des Großen Rates zur Beratung des Gesetzes über das Gemeindewesen, Naturalisationen, Interpellationen betr. die Kartoffelnot, Maßnahmen gegen die rechtswidrige und spekulative Umgehung der Höchstpreise. Das Dekret betr. die Ausrichtung von Kriegsteuerungszulagen wird einstimmig angenommen.

— Der Bundesrat verbietet die Ausfuhr von Tabakabfällen, Tabaksamen und Tabakextrakten.

24. Baumeister Friedr. Heller-Bürgi, von Kirchlindach, geb. 1857 in Bern, ursprünglich Lehrer, 1888 bis 1895 städt. Finanzdirektor, seit 1897 Mitglied des Großen Rates.

26. Stadtratsitzung. Kreditbewilligung von Franken 67,000 zum Zwecke der Einfahrt der Solothurn-Bern- und Bern-Zollikofen-Bahn in die Stadt Bern. Der Antrag, Fr. 190,500 für die Korrektur der Brunnenmattstraße (Landerwerb für 73,000 Fr., Baukosten Fr. 117,000) zu bewilligen, geht an die Gemeinde.

27. Aufruf des Gemeinderates an die Einwohnerschaft der Stadt Bern für eine zweite Notstandssammlung.

— Propaganda-Versammlung für Frauenstimmrecht im Großenratsaal. Dr. Emma Graf, Bern, und Emilie Gourb, Genf, referieren über das neue Gemeindegesetz und die Frauen.

— Sonatenabend von Katharina Bosc-Möckel (Violine) und P. D. Möckel (Klavier) aus Zürich.

28. † in Muri Ferdinand v. Ernst, gew. Hauptmann in kgl. niederländischen Diensten, geb. 1849.

— Die Vertreter der stadtbern. Leiste beschließen, die Durchführung der Notstandssammlung in der Stadt zu übernehmen.

— Gastspiel von Comtesse de Villeneuve und Diego Vinzensky vom russischen Ballet mit ihrer Truppe im großen Kasinoaal.

30. In der Vereinigung weiblicher Geschäftsangestellter liest Maria Waser-Strebs aus eigenen Werken vor.

— In Bern lassen sich 29 deutsche internierte Kriegsgefangene an der Hochschule immatrikulieren.

31. 2. Abonnementskonzert der bern. Musikgesellschaft. Solisten: Victoria Stavenhagen aus Zürich (Klavier), Elsa Homburger aus St. Gallen (Sopran), Erna Blom, Bern (Sopran). Chor: Damen des Cäcilienvereins. Zur Aufführung kommen Werke von Liszt, Cäsar Franck, Claude Debussy „La demoiselle élue“ (zum ersten Mal).
